

TIROLER
GESCHICHTS-
QUELLEN

14

TIROLER GESCHICHTSQUELLEN

Herausgegeben vom Tiroler Landesarchiv

Schriftleitung:

Univ.-Prof. Dr. Fridolin Dörner

Nr. 14

GEMEINDEARCHIV KAUNS
GERICHTSARCHIV LAUDEGG

bearbeitet von
Sebastian H ö l z l

Innsbruck 1984

VORBEREUNUN

Seit Jahrzehnten führt das Tiroler Landesarchiv neben der Erschließung der eigenen Bestände auch die Ordnung, Inventarisierung und Regestierung von Gemeindearchiven durch, um diese der Geschichtsforschung besser zugänglich zu machen. 1913 begann Landesarchivar Karl Böhm mit der Veröffentlichung der Gemeindearchive Mötz, Mils b. Hall, Wattens, Kematen, Pfaffenhofen, Breitenwang, Fügen, Steinach, Natters und Roppen in der Publikationsreihe "Mitteilungen aus dem Tiroler Landesarchiv". Seit 1976 wird diese Erschließungs- und Veröffentlichungsarbeit durch die neue Reihe "Tiroler Geschichtsquellen" fortgesetzt.

K a u n s ist nach Lermoos, Fließ, Nauders, Serfaus, Tösen, Weerberg und Pfunds die achte Gemeinde, deren Archiv durch das Tiroler Landesarchiv in den vorliegenden "Geschichtsquellen" einem breiteren Forscherkreis erschlossen wird. Zur künftigen Schriftgutsicherung wurden sämtliche Urkunden und Akten (104 Regesten) aus sechs Jahrhunderten (1440-1794) auf Mikrolfilm (Nr. 1351) sicherheitsverfilmt.

Bereits um 1700 hat ein Kauner den Wert der alten Dokumente erkannt, ein Register der Urkunden von 1440-1686 angelegt und mit Nummern versehen. Dieses alte Archivinventar (01) verzeichnet 42 Stücke aus drei Jahrhunderten. Auf den Originalen sind die Signaturen von der selben Hand. Allerdings wurden die alten Signaturen Nr. 1 bis 18 doppelt vergeben. Bis auf die alte Gemeindeordnung von 1624 (Nr. 20) und die Nummern 25 und 28 konnten vom ältesten Archivinventar keine Verluste festgestellt werden. Von der zweiten Nummernreihe fehlen Nr. 7, 12, 14, 15, 20 und 25. Die alten Signaturen sind bei den Regesten in Klammern beigelegt.

Erfreulich ist, daß auch in den letzten hundert Jahren laut Aufstellung in den "Archiv-Berichten aus Tirol" von Redlich/Ottenthal, Wien 1888, keine Kauner Archivalien verloren gingen. Vorliegende Geschichtsquellen bieten wegen ihrer Vielschichtigkeit und breiten Streuung aus allen Bereichen des dörflichen Zusammenlebens und des Existenzkampfes mit den Nachbargemeinden ein lebhaftes Bild vergangener Zeiten.

Das zweite hier (ab S. 39) erstmals veröffentlichte Gerichtsarchiv L a u - d e g g befindet sich im Tiroler Landesarchiv. Es wurde bereits im letzten Jahrhundert durch Regesten erschlossen, die nach den heutigen Regeln überarbeitet und ediert wurden. Neben den 168 Urkunden befinden sich noch 9

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Tiroler Landesarchiv, Herrngasse, A-6010 Innsbruck
Für den Inhalt ist der Bearbeiter verantwortlich.

Aktenpositionen im Landesarchiv. Nach dem Drei-Mohren-Archiv von Lermoos und dem Gerichtsarchiv Pfunds ist Laudegg das dritte Regionalarchiv auf unterster Justiz- und Verwaltungsebene, daß in dieser Reihe vorliegt.

Die Burg Laudegg ober Ladis, ursprünglich im Besitze der Bischöfe von Regensburg, wurde im Laufe des 10. Jhdts. in den Besitz der Grafschaft Tirol eingegliedert (1282 erstmals als eigenständiger Gerichtsbezirk dokumentiert) und umfaßte die Altpfarren Prutz und Serfaus als Hoheitsgebiet. Neben den zwei Dingstühlen in Prutz und Fiss bildete Laudegg mit Pfunds einen einheitlichen Hochgerichtssprengel. 1705 kam es wegen der Verdienste beim Bayerneinfall (1703) in den Besitz der Gerichtsgemeinde. Im 17. Jahrhundert wurde der Gerichtssitz von Laudegg nach Ried verlegt.

Das Gerichtsarchiv umfaßt einen Zeitraum von 1358 bis 1812 und beinhaltet Steuerbeschwerden (Türkenhilfe), Pflegamtsrechnungen, Viehmarkt-Angelegenheiten, Archen- und Straßenerhaltung (Maut), Jagdstreitigkeiten, Rodfahrwesen (Salzniederlage), Landesverteidigung und Aktenverzeichnisse aus der Gerichtstruhe. Besonders die Privilegien betreffend die Wegmaut sind eine Besonderheit dieses Gerichtes. Auch eher seltene Urkunden aus dem Mittelalter betreffend das Strafrecht (Urfehde) befinden sich darunter. Das vielfältige Zusammenspiel zwischen Gemeinden und Gericht bzw. Gericht und Landesfürst (Landesbehörden) ist durch zahlreiche Urkunden- und Aktenstücke dokumentiert. Bemerkenswert für das damalige Demokratieverständnis sind die Urkunden Nr. 30 und Nr. 91, welche zeigen, daß die Beschickung des Landtages eher als Bürde denn als Würde empfunden wurde.

Da in Tirol abgesehen von den im 16. Jahrhundert einsetzenden Gerichtsprotokollen (Verfach- und Notlbücher) nur wenige Gerichtsarchive erhalten geblieben sind, kommt den Laudegger Archivalien beispielhafte Bedeutung zu. Obwohl nur ein Bruchteil des einstigen Archives erhalten geblieben sein dürfte, bieten die Reststücke einen guten Querschnitt durch die Aufgabenbereiche eines Landgerichtes. Allerdings sind im 17. und 18. Jahrhundert starke Oberlieferungslücken zu berücksichtigen.

Als nächstes Archive in dieser Reihe sollen Ried i.O. und Fiss vorgestellt werden. Abschließend darf ich mich für die redaktionelle Mithilfe bei Frau Anni Geiler und für die bewährte Schreibarbeit bei Frä. Sonja Santer herzlich bedanken.

S. Hölzl

GEMEINDEARCHIV KAUNS

Archivkarton I: Urkunden Nr. 1 - 61

Nr. 1 1440 Mai 23 (Montag vor St. Urban): Prutz, Ried, Fendels, (Vendler), Tösens (Tesner), Ebner- und Kauner
Drittel vergleichen sich mit allen Nachbarn, die Eigengüter oder Bau-recht haben oder im Kaunertal sitzen, wegen der Weidezäune im Kau-nertal, welche laut Ehehaft bis St. Veit offen bleiben sollen, um den zwei Dritteln die Weide zu ermöglichen. Vor dem Pfleger Wilhelm von Müllinen, genannt Truchseß, dem Laudegger Richter Matthäus Huber sowie den Schiedsleuten Peter Kobel, Peter Schädel, Klaus Stempfli, Peter Mas von Trifacken, Peter Dorfvoigt, Thoman Schmid, Heinz Enderli, Heinz Kögeli von Ried, Hans Gramell, Jakob von Praithaslach und Hans Vögeli wird für die Offenhaltung bis Ende Mai entschieden: zu Nufels (Ausnahme: Peter Saller), Haide unter dem Weg, Fischbrunnen bis an die Pruck, Viecken-Feld, Lahgang bis an Wilhelm Törleins Boden, Stockach bis Kupferschmiedfeld, Ganden bis Räss-Anger, Rot-Au bis Spetzger-Gut, Rauchmichels hohen Rain bei dem Püllen, Stockach bis an den Gassel-Längang, Reinmalteinanger, Au des Rewters-Gut, Valpeil-bach bis Jaghaus, Harms-Feld, Lochlin-Zaun, Gleires-Anger, Gutscher-berg.
Siegler: Hans Müllinen, Matthäus Huber, Hans Hofer

Orig. Perg., 23 cm x 50 cm; 2 S. anh.; Archiv-Berichte I, 1818; Vgl. Gde-Archiv Ried, Reg. Nr. 5. Alte Sign. 13

Nr. 2 1444 Juli 25 (St. Jakobs-Tag): Mätthäus von Wal und seine Ehefrau aus Prutz, Gericht Laudegg (Lawdeck), überlassen Peter Schedlein von Kauns (Chawwns) und seiner Ehefrau Ku-nigunde den Eigenzehent zu Kauns auf 20 Jahre gegen jährlich 60 Mut Korn (halb Roggen, halb Gerste) und 5 lb Berner Meraner Münze und 1 lb für das Mahl. Weiters sind zu Weihnachten 2 Schultern, zu Ostern ein Kitz und am St. Jörgen-Tag ein Spöttl (Lamm) zu entrichten.
Siegler: Matthäus von Wal

Orig. Pap., 18 cm x 23 cm; aufgedr. S. abgefallen; Urk. leicht besch.; Archiv-Berichte I, 1819. Alte Sign. 6

Nr. 3 1445 Juni 29 (Eritag vor St. Ulrich): Zwischen den Gemein-den Prutz und Kauns (Chawwns) kommt es wegen der Vacker-Au zu einem Schiedsspruch unter Richter Hans Trawtman von Lan-deck und Richter Peter Kobel von Laudegg (Lawdeckg) mit den Sprechern Jakob Plasy von Serfaus, Hans Lengenzli, und Thonig Gotschli von Fiss, Heinz Leiner von Fendels (Vendels), Paul Diemeller, Klaus Schädli und

Heinz Gramell von Ried. Prutz ist vertreten durch Matthäus Hochhuber, Peter Dorfvoigt, Ulrich Grutsch von Enepruck und Thoman Schmid; Kauns vertritt Hans Wamas als Dorfvoigt, Hans Pridun Sohn, Hans Nas, Peter Schädli. Es sollen ober und unter dem Weg nach Trifacken wie früher Marksteine gesetzt und die Au umzäunt werden. Prutz soll außerhalb der Trifacken-Brücke bis an den Inn hinab von des Palweins Guf-fer bis zur Pontlawdes-Brücke die Au nutzen, reuten oder einfangen. Das Weiden ober und unter dem Weg zu genannten Terminen mit gegensei-tiger Einräumung des Wegerechtes ist gestattet.

Siegler: Richter Trawtmann und Kobel

Zeugen: Hensl Chünzli vom Klosterli, Ulrich Gramell, Georg und Er-ner Rud, Jakob von Pfaws, Hans Nigelli von Fiss, Rudolf Mau-rer, Hans Macki und Lin Schroff von Ladis (Lawdes)

Orig. Perg., 20 cm x 37 cm; S. fehlen; Archiv-Berichte I, 1820. Alte Sign. 4

Nr. 4 1447 Juni 19 (Montag nach St. Veit): Jakob Gemziäger und Clewy Radrer, beide Herzog Sigmunds Forstmei-ster im Inntal, kommen in das Gericht Laudegg (Läwdeckg), um Neura-ten und Auen beim Inn und bei Trifacken, welche Herzog Friedrich der Ältere den Prutzern, Riedern und Kaunern (Chawnnern) verliehen hat, nach der Verarchung und Vermarkung neu aufzuteilen, da wegen der Auen und Grieser zwischen Prutz und Kauns Uneinigkeit entstanden war. Pe-ter Kobel, Richter zu Laudegg, Phaltesser, Richter zu Pfunds, und Hans Gramell befürworten eine einmalige Abschlagzahlung von 9 lb Berner durch die Nachbarschaft von Kauns, worauf alle landesfürstlichen For-derungen befriedigt seien und ihnen die Neuraut unwiederruflich verlie-hen werde.

Siegler: Hans Hoffer

Zeugen der Siegelbitte: Peter Kobel, Phaltesser von Pfunds, Ulrich und Hans Gramell, Oswald Vischer

Orig. Perg., 20 cm x 31 cm; S. fehlt; Archiv-Berichte I, 1821. Alte Sign. 5

Nr. 5 1484 März 27 (Samstag vor Letare): Zwischen den drei Drit-teln im Gericht Laudegg kommt es wegen der Er-richtung und Erhaltung der Landstraße auf Veranlassung des Landrich-ters Georg Grütt zum Feststellungsverfahren unter Beiziehung unpar-teiischer Leute aus dem unteren Gericht Landeck und dem oberen Gericht Pfunds namens: Hans Zängerli, Grins, Peter Vcz, Quadratsch, Ulrich Walcher von Rall, Erasmus Stahle, Andrä Holzknecht, beide Pfunds. Nach Besich-tigung der Landstraße von Schönegg bis gegen Pontlatz (Pundlatz), wird festgestellt, daß die Serfauser die Straße von Schönegg bis zur Tös-ner (Tesenns)-Brücke zu erhalten haben. Die Brücke selbst ist laut Ehehaft von den Serfausern und dem Kauner Drittel auf der Ebne zu finan-zieren. Die anderen zwei Kauner Drittel tragen die Kosten für die Tös-ner-Bachbrücke und die Straße von Tösens, die über den Inn geht bis an den Acker Christian Payrleins ober dem Weg nach Breithaslach. Weitere genannte Abschnitte sind von Ried, Fendels, Prutz, Tösens, Fiss und La-dis den Enepruggern zu erhalten.

Siegler: Erasmus Stahel

Zeugen der Siegelbitte: Ulrich Waldner sen., Müyli Tülczer jun., Konrad Wurckseysen

Orig. Perg., 24 cm x 47 cm; S. fehlt; Archiv-Berichte I, 1822. Alte Sign. 10

Nr. 6 1492 Dezember 4 (St. Barbaratag): Heinrich Köllrer von Ried (Ryed), Richter zu Laudegg, hält zu Prutz an gewöhnlicher Dingstatt öffentlich Gericht, wobei Hans Pfefferkorn und Jakob Sprenger als Prokuratoren des ganzen Kauner Drittels zugegen sind, um neuerlich Zeugen wegen Mißverständnis-sen zwischen Ladern und ihnen betreffenden die Niederleg zu hören. Hans Gross zu Ried bezeugt, was ihm wegen der Teilung der Nieder-leg mit Kauns und Ladis bekannt sei. Er weigert sich jedoch, seine alte Aussage durch Eid zu bestätigen oder zu widerrufen, was zu Protokoll genommen wird. Somit sei das alte Urteil rechtskräftig.

Siegler: Heinrich Köllrer

Zeugen der Siegelbitte: Peter Schroff von Tösens (Tesens) Blasius und Michael Götschi von Serfaus und Gall Heysenjakob von Fiss (Füss)

Orig. Pap., 31 cm x 22 cm; S. abgetallen. Alte Sign. 8

Nr. 7 1493 Feber 9 (Samstag nach St. Dorothe): Vor Heinrich Köll-rer aus Ried, Richter zu Laudegg, wird an der Dingstatt zu Prutz (?) wegen der Niederleg und deren strittigen Fi-nanzgebarung zwischen Kauns (Kawnes) und Ladis (Lades) eine Zeugenein-vernahme vorgenommen. Als Beisitzer werden u.a. Peter Kurz, Josef Schädlein und Christian Garsch sowie Hans Pfefferkorn als Prokurator genannt. Als Beteiligte bzw. Zeugen werden Hans Söch, Ulrich Ram ... Jakob Lamp, Oswald Leys, Jakob Kupferschmid (?), Ulrich Mair zu Prutz u.a. angeführt. Angeblich sind die Lader von der Abrechnung der Nie-derleg frei.

Siegler: Peter Blatter von Prutz, Gerichtsschreiber

Zeugen: Peter Nisser, ... Linder Hans (?), Jörg Müd (?)

Orig. Pap., ca. 31,5 cm x 22 cm (?), Fragment: 4 von 9 Feldern fehlen; vgl. Urk. Nr. 8; In den Archiv-Berichten I, S. 340 als Kundschaften von 1498 vermerkt. Alte Sign. 10

Nr. 8 1493 Feber 11 (Montag v. Valentin): Peter Blatter von Prutz, Gerichtsschreiber zu Laudegg, sagt vor dem Rich-ter zu Laudegg, Heinrich Köllrer, als Zeuge aus. Prokuratoren sind Hans Pfefferkorn von der Nachbarschaft des Drittels zu Kauns (Kawns) und Christian Blasig als Prokurator der Lader. Beisitzer an der Dingstatt zu Prutz sind Oswald Saurwein, Hans Linnder, Peter Nisser und Jakob Kupferschmid. Blatter bekennt, daß das Geld aus der gemeinsamen Nieder-leg der Lader und Kauner, welches von Heinrich Meiser verwaltet wurde, aufgeteilt werden sollte. Vor dem Richter zu Ried wollte Pödler von Ladis den ausgezahlten Geldanteil zu sich nehmen, was von Pfefferkorn

beeinsprucht wird, da der zustehende Anteil nicht genau feststehe und erst durch Briefe und Zeugenaussagen festgestellt werden müsse. Kauns verzichte daher vorerst auf ein Auszahlen und verlange dasselbe von Ladis. Doch Podler hielt sich nach Zeugenaussage Blatters nicht daran und strich das ausgezahlte Geld in seinen Säckel.
Siegler: Peter Blatter

*Orig. Pap., 43 cm x 32 cm; S. abgefallen, Urk. zerrissen; In den Archiv-Berichten I, S. 340 als Kundschaften von 1498 vermerkt.
Alte Sign. 13*

Nr. 9 1497 Dezember 26 (Stephanstag des hl. Marterers): Georg von Wal zu Prutz (Brucz) verkauft dem geistlichen Herrn Georg Lindenplat, Vikar der Pfarre zu Prutz, ein Angerl zu Prutz, das im Osten an den Widum, im Süden und Norden an Gall Ley und im Westen an den Gemeinweg grenzt, um zwei Zahlberger.
Siegler: Matthias von Wal, Vater des Verkäufers
Zeugen: Josef Schädle, Hans Regenspurger und Peter Blatter

*Orig. Perg., 20 cm x 25,5 cm; S. fehlt; Archiv-Berichte I, Nr. 1823.
Alte Sign. 1*

Nr. 10 1504 Okt. 28 (Simon Judas-Tag), Neumarkt: Jakob Kupper von Neumarkt (Newmarckt), Sohn des Toman Kupper sel. im Kaunertal (Kawnertal), verkauft für sich und als Bevollmächtigter seines Bruders Hans Kupper dem Ulrich Mair und dessen Ehefrau zu Prutz 6 lb Berner Zinsgült von seiner Behausung im Kaunertal, welche derzeit Christian Merckh zu Prutz verzinst und zu Erblehen innehat, um 12 Mrk Berner.
Siegler: Johann Jenebein zu Wenns, Gericht Imst (Vmbst)
Zeugen der Siegelbitte: Melchior Styfftel auf Tirol, Jörg Blesig zu Pfunds und Jörg Klawber von Serfaus

*Orig. Perg., 21,5 cm x 29 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten.
Alte Sign. 23*

Nr. 11 1512 April 11 (Sonntag nach Ostern): Jörg Lindenblatt, Kirchherr zu Fließ, verpflichtet sich mit dieser selbst ausgestellten Urkunde sein eigenes beim Widum zu Prutz gelegenes Grundstück für eine ewige Meß in Kauns zu stiften, damit für ihn und seine Vorfahren am Erasmus-Tag am Erasmus-Altar durch Gebet und Sammlung von Kollekten gedacht werde.
Siegler: Jörg Lindenblatt

Orig. Pap., 18 cm x 21,5 cm; unter Pap. aufgedr. S.; Nicht in den Archiv-Berichten. Alte Sign. 5

Nr. 12 1516 Mai 1 (Herren Auffahrttag): Jakob Mitterhofer und seine Ehefrau aus Glurns stiften zu Kauns (Kawns) jährlich zu St. Gallen eine ewige Meß um 3 lb Berner Zinsgült aus dem Hof des Bästli Tülg, welcher von Margreth Payr und Anna Jennewein

laut Lehenbrief herrührt und durch das Stifterpaar von Stoffel Zutt von Prutz gekauft wurde. Dafür soll jährlich zu St. Gallen eine ewige Messe zu Kauns für das Seelenheil der Vorfahren der Stifter gehalten werden.

Siegler: Michel Gmüll, Kauns

Zeugen: Christian Stamser und Christian Kunz von Prutz, Klaus Gentsch aus Ried (Ryed)

*Orig. Perg., 20 cm x 36 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten.
Alte Sign. 26*

Nr. 13 1516 Mai 4 (Sonntag vor Pfingsten): Margret Gunthelman aus Ried, Gericht Laudegg, stiftet zu Ehren der hl. Jungfrau, ihrer Eltern und aller Vorfahren der St. Jakobs-Kirche zu Kauns 10 fl von fünf Fuder freieigener Melwiese zu Ried, genannt Langwiese. Die beieinanderliegenden Wiesen grenzen im Osten an Mitterhausers Güter, im Süden an Weinzürs Güter und im Westen an Hans Dulps Güter.

Siegler: Lienhard Mosprugger, Richter zu Laudegg

Zeugen der Siegelbitte: Ulrich Garrun, Hans Blänckh, Hans Vasser, alle aus Ried, und Christian Lurgg aus Törens (Tesness)

*Orig. Perg., 23 cm x 46 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten.
Alte Sign. 12*

Nr. 14 1518 April 24 (St. Jörgen-Tag): Bästli Tülgk von Kauns verkauft der Frühmeß zu Kauns sechs Metzenland zu Kauns im Ridernfeld, welches an Hans Zunges, an Pregetzers Kinder, Michel Gütling und an die Gasse grenzt; weiters drei Metzenland in der Flayr grenzen an Martin Kurz, Peter Törlutz, an den Rain und Wölflig Fiegg; zwei Mannmahd am Anttyätsch rainten an Michel Schmidts Erben, an Fiegg, an Benedikt und Hans Weichaitter sowie Stoffel Valpatener. Kaufpreis: 5 mrk 5 lb Berner; Zinszeit zu St. Gallen 3 lb Berner 3 kr.
Siegler: Junker Roland Diepeltzkircher, Pfleger auf Pernegk
Zeugen: Paul Schaden, Kaspar Weichaitter, Adam Greull, alle aus Kauns

Orig. Perg., 21 cm x 28,5 cm; S. beschädigt; Plika fehlt; nicht in den Archiv-Berichten. Alte Sign. 3

Nr. 15 1519 Oktober 23 (Sonntag nach St. Gallentag): Konrad Weinangel und seine Ehefrau Eva am Urgen, Gericht Landeck, stiften zu Ehren der hl. Jungfrau und den verstorbenen Eltern an der St. Jakobs-Kirche zu Kauns 1 lb Berner Gült von Grundstücken zu Ried, welche Oswald Geigers Erben zu Lehen innehaben, nämlich Frawdenfeld zu Ried vor dem Dorf, den Mösle-Acker, 5 Fudermaß in Frawns und eine Raut auf Gstale.

Siegler: Konrad Weinangel

Zeugen: Christian Kölle, Andrä und Stefan Blannckh, alle aus Ried.

*Orig. Perg., 25 cm x 59 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten.
Alte Sign. 18*

Nr. 16 1519 Nov. 30 (St. Ambros-Tag): Lienhard Mosbrugger, Richter zu Laudegg, verkauft für die Herrschaft folgende Grundstücke an die Frühmeß zu Kauns, welche von Margreth Gunthaim aus Ried und den Erben Klaus Riedli zu Tösens, Jakob Kupferschmid zu Prutz, Mäng von Plau und Urban Leyner als Gerhab Tengens von Plaus Kinder, weiters von Enderli Hauptolt zu Greitt im Gericht Pfunds, Brant Vogel und Baltzer Köbelin von Fiss stammen. Es sind dies 6 Metzenland im Kauner Feld (Anrainer: Lentsch, Viegg Lechner, Ming von Plau), weiters 1 Fudermel-Wiese in Rufanel (Anrainer: Marti Mas, Hans Sprenger) 3 Fudermel in der Rufanel, wovon jährlich 1 lb Berner Zins zu Prutz in den Widum zu reichen sind, (Anrainer: Oswald Ventz, Gemeinde, Jakob Tumpp) 3 Mannmahd auf Galfatz mit 2 kr Zins nach St. Jakob zu Kauns (Anrainer: Hans Lentz, Alwein Köbler und die Gemeinde). Kaufpreis: 4 Mark Zahlberner. Siegler: Lienhard Mosbrugger

Orig. Perg., 27 cm x 32 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten. Alte Sign. 7

Nr. 17 1520 Jan. 16 (Montag nach St. Erhardstag): Hans Tätscher aus Prutz mit Ehefrau Johanna, Gericht Laudegg, verkauft um 32 fl dem Albein Bregenzer zu Kauns (Kawns) 8 lb Berner Zinsgült aus zwei Höfen und Gütern im Kaunertal. Vom Hof des Christian Mark stammen 6 lb und von Michel Ruedelshoff zu Obertösens (Tessens) 2 lb Zinsgült. Siegler: Lienhard Mosbrugger, Richter zu Laudegg
Zeugen der Siegelbitte: Jakob Ganntwein, Andrä Blanckh, Hans Viegg

Orig. Perg., 18 cm x 40 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten. Alte Sign. 22

Nr. 18 1521 Jan. 8 (St. Erhards-Tag): Albein Bregenzer, genannt Keffler, seßhaft zu Kauns, Gericht Laudegg, verkauft um 25 fl und 2 lb Zahlberner dem Paul Schädli, Kurator der ewigen Frühmeß(-Stiftung) zu Kauns, 5 Mut Korngült, halb Roggen und halb Gerste, gemessen in Prutzer Dingstuhl-Mut-Maß, von den Gütern des Bau-
manns Ludwig Mas. Die Korngült stammt von einem Acker auf der Praitichen (Anrainer: Haysen Jakob, Hofer, Lanng Stöffel), einem Acker zu Sagges (Anrainer: Gilg Maurer, Erhard Drächsel, Hans Rudolfs Erben) und vom Acker in der Flayr (Anrainer: Drechseis Erben, Hans Rudolfs Erben, Peter Schädli's Erben, Gemein-Waal durch Flayr herab). Siegler: Lienhard Mosbrugger, Richter zu Laudegg
Zeugen der Siegelbitte: Christian Kölle, Martin Kurz und Andrä Blannckh, alle aus Ried.

Orig. Perg., 27 cm x 37 cm; S. fehlt; Nicht in den Archiv-Berichten. Alte Sign. 21

Nr. 19 1522 Mai 6 (Samstag vor Jubilate): Thomas Schweyz, Richter zu Laudegg, mit den Beisitzern Melchior Grewtter und Melchior Fuchs von Kauns (Kawns) protokolliert die Zeugenaussagen von Michel Gätling und Josef im Land, beide aus Fließ, wegen der Streitsache der Brückenerhaltung zwischen Prutz und Ried. Die Zeugen bekunden, daß die Kauner ein Drittel der Erhaltung übernommen hätten. Es gehe jedoch das Gerücht, der Richter habe den Kaunern aus der Gerichts-Büchse etwas vergütet. Siegler: Thomas Schweytz
Beisitzer: Thomas Ott, Hans Thoman und Jorg Nessa

Orig. Pap., 66,5 cm x 32,5 cm; S. aufgedr. Alte Sign. 12

Nr. 20 1522 Mai 8 (Donnerstag nach St. Johann): Christian Zorn, Dorfvoigt zu Wenss, bezeugt als Inhaber des Kundschaftsrechtes vor Veit Knewfli, Richter zu Imst (Vmbst), daß die Prokuratoren Melchior Fux, Heinrich Mäss und Melchior Greuter für die Nachbarschaft des Drittels zu Kauns gekommen seien, um das Urteil zu vernehmen. Dies wurde auch ihrer Gegenpartei, nämlich den Dorfvögten von Prutz und Ried, durch den Fronboten Hans Plaicher aus Prutz mitgeteilt. Dazu gibt Bastian Tülz aus Brennwald in Wenss die Kundschaft, daß die Prutzer, Kauner und Tösner je zu 1/3 bei der Erhaltung der Landbrücke zu Prutz beitragen. Siegler: Veit Knewfli, Richter zu Imst
Zeugen der Siegelbitte: Hans Klotz, Heinrich Schweighofer und Hans Schweigkli, alle aus Wenss.

Orig. Pap., 44 cm x 32 cm; S. aufgedr.; stark beschädigt. Alte Sign. 15

Nr. 21 1522 Mai 12 (Montag nach Jubilate): Lienhard Mosbrugger, Richter zu Laudegg (Pfleger: Ulrich von Maltis), entscheidet zwischen Melchior Walch, Hans Tätscher, Martin Kurz, Ruep Bein, Hans Waldner und Kaspar Zangerle als Prokuratoren für Prutz, Ried, Fendels und Tösens einerseits und Melchior Fux, Heinrich Mäss und Melchior Grewtter vom Kauner Drittel andererseits wegen der Brückenerhaltung zu Prutz. Da das Ebner Drittel die Landbrücke zu Tösens zur Hälfte und die Serfauser die andere Hälfte zu tragen haben, soll zur Prutzer Brücke von Prutz und Tösens (1. Fach), Ried und Fendels (2. Fach), Kauns (3. Fach) und vom Ebner Drittel (2/3), vom Kauner Drittel (1/3) für das 4. Fach zur Erhaltung beigetragen werden. Da das Kauner Drittel auch den halben Weglohn von der Prutzer-Brücke bis zum Preit-haslach-Acker kassiere. Siegler: Lienhard Mosbrugger
Rechtssprecher: Diétrich Wielannd, Niklaus Kramer und Jörg Fall, alle Gericht Landeck; Albrecht Schaffarat, Gall Kuene aus Pfunds; Stephan Rannoldf, Peter Cretzler, Wolfgang Geyger, Ludwig Müller, Jörg Klauber und Merk Laret, alle Gericht Laudegg.

Orig. Perg., 39 cm x 46 cm; S. stark beschädigt. Alte Sign. 11

Nr. 22 1522 Nov. 22 (Donnerstag vor St. Katharina): Wolfgang Fingkh, Dorfvogt zu Kauns (Kawns) und Dorfmeister des ganzen Kauner Drittels, stellt den Prokuratoren Christof Dat, Melchior Fux, Melchior Greutter, Peter Dorle wegen des Streites um die jährliche Steuer und Wustung gegen die Drittel auf der Eben und auf dem Berg hiemit diesen Gewaltbrief aus.
Siegler: Lionhard Mosprugger, Richter zu Laudegg
Zeugen der Siegelbitte: Lionhard Metzger, Jörg Saltner aus Lännen und Jörg Dantzer aus Stubach

Orig. Pap., mit aufgedr. S., 42 cm x 38,5 cm. Alte Sign. 14

Nr. 23 1522 Nov. 23 (Samstag vor Katharina): Heinrich Schweighofer, Dorfvogt zu Wenns, nimmt auf Veranlassung von Richter Veit Kneyfl von Imst (Gerichtsherr Simon Tentzl zu Tratzberg) mit den Prokuratoren Melchior Fuchs und Peter Törli die Kundschaften von Bastian Tülg und Klaus Herman auf, worüber die Dorfvögte von Prutz, Ried und Fiss durch den Gerichtsfronboten Thoman Greber aus Prutz benachrichtigt wurden. Die Zeugen bekunden die Höhe und Art der Wustungssteuer unter den drei Dritteln (Ebene, Berg, Kauns) des Gerichtes Kauns.
Siegler: Urban Tumbler, Gerichtsschreiber, Anwalt zu Imst
Zeugen: Oswald Schuester, Hans Schweigk ...

Orig. Pap., 72 cm x 31 cm; S. aufgedr.; Urk... stark besch.; 1 Feld fehlt. Alte Sign. 11

Nr. 24 1522 Nov. 27 (Donnerstag nach Katharina): Thoman Schweyz, Richter zu Landeck, (Pfleger: Sigmund Schrofensteiner) nimmt zu Fließ auf Veranlassung der Prokuratoren des Kauner Drittels, Melchior Grewtter, Stoffel Tadt und Melchior Fux die Kundschaften der Geschworenen Michel Getling und Stefan Wezer unter Eidesstatt auf. Es geht um Steuer- und Nutzungsanteile. Peter Kreuzler zu Fiss und Konrad Schrof zu Ried wurden bereits einvernommen.
Siegler: Thoman Schweyz
Geschworene als Zeugen: Peter Scher..., Thomas Ott, Jörg Nusall und Jakob Schifferli

Orig. Pap., 62 cm x 32 cm; S. aufgedr.; Urk. beschädigt. Alte Sign. 9

Nr. 25 1522 Dez. 2 (Ertag vor St. Barbara): Vor dem Richter Lienhard Mosprug(g)er (Pfleger Ulrich von Maltiss) erscheinen zum Rechtstag von Prutz die Vertreter der zwei Drittel am Berg und in der Ebene, Melchior Walch und Hans Tätscher aus Prutz, Christian Kolb, Martin Kurz und Lienhard Radan aus Ried, Martin Groß, Klaus Zenngerle aus Fendels; Hans Waldner, Konrad Schroff aus Tösens; Jörg Klauber, Melchior Blesig aus Serfaus; Peter Crewzler, Christian Hawsenwirt aus Fiss; Stefan Rannndolf, Christian Blesig aus Ladis, damit Niederleg, Weglohn und Wustungssteuer mit dem ganzen Drittel zu Kauns gedrittelt werde. Die Prokuratoren von Kauns, Melchior

Fuchs, Stoffl Datt, Melchior Grewtter und Peter Törle beharren nach altem Herkommen, daß Steuer und Wustung nach "Mannsvermögen" zu veranlagen sind. Der Richter urteilt, daß laut Kundschaften, Ehehaft, Berechnungsteilbrief und Gerichtssteuerzettel die Gerichtswustung mit der jährlichen Steuer auf das Vermögen jedes gemeinen Mannes umgelegt werden solle und daher die Kläger abzuweisen sind. Der Weglohn ist jedoch mit dem Kauner Drittel zu dritteln.

Siegler: Mosprug(g)er

Pechtssprecher als Zeugen: Thoman Schweiz, Dietrich Wielland, Hans Zenngerle, Wolf Tscholl, Hans Thomann, alle Gericht Laudegg; Hans Hueber, Asam Alytze, Gericht Imst; Hans Ganell, Adam Styckl, Gericht Nauders; Hans Gren, Pfunds.

Orig. Perg., 31,5 cm x 56 cm. S. fehlt. Alte Sign. 27

Nr. 26 1523 Okt. 11 (Sonntag vor St. Gallen): Sebastian Gütterle aus Zams, Gericht Landeck, verkauft dem Vinzens Schneck, dzt. Kaplan der Frühmeß zu Kauns (Kawns), drei Mut Korngült (zur Hälfte Roggen, zur Hälfte Gerste) nach Prutzer Maß gemessen, um 12 fl. Die Grundgülte stammt von einem Acker zu Kauns, welchen Gregor Pfefferkorn zu Lehen innehat. Anrainer sind: Mitterhofer, Hans Martin und Peter Törli.
Siegler: Sebastian Gütterle

Orig. Perg., 17 cm x 38,5 cm; S. fehlt. Alte Sign. 8

Nr. 27 1553 Febr 3: Die Nachbarn des Kauner Drittels in der Gemeind vergleichen sich für die nächsten 20 Jahre wegen der Almnutzung mit dem Drittelgericht auf der Eben auf Grund der Teilbriefe und durch Los. Es sind erschienen: Christian Zenngerli aus Prutz, Melchior Fuchs, Dorfvogt zu Kauns, Heinrich Fenderli, Gewalthaber im Kauner Drittel, Paul Fieg als Fronbote zu Kauns, Wolfgang Fieg, Hans Roch, Jakob Hackhenschmidt, Prosi Ruesch, Veit Grender, Jakob Fieg, Jakob Sprenger, Hans Mas, Dorfvogt im 2. Jahr, alle von Kauns im Dorf und Fag(g)en; von Prantach Jörg Mas, Wolfgang Falpataner; von Falpatan Hans Wolf, Melchior Wolf, Jos Larcher; von Gaiswies und Falpaus Ulli Senn; auf dem Kaunertal Jakob Greysch, Thies Hausser und Hans Stackli. Den Vertretern von Kauns werden genannte Stücke auf der Alm und am Langenzberg zugeteilt.
Siegler: Christian Zenngerli
Zeugen: genannte Sprecher und Vinzenz Schneckh, Kaplan zu Kaltenbrunn.

Orig. Perg., 51 cm x 75 cm; S. fehlt; Urk. stark abgegriffen; Vgl. Transkription von Dr. Wessely, Rechtshist. Inst. Alte Sign. 9

Nr. 28 1554 März 16, Prutz: Zwischen den Untertanen von Prutz und Ried einerseits und denen von Kauns, Fendels, Ladis, Fiss und Serfaus andererseits kommt es zum Vergleich wegen des Archenbaus am Inn, am Drifaggen-Bach, der Erhaltung der Landstraße zwischen Schöneegg und Pontlatz an beiden Ufern und weiter bis gegen Prutz und der Brückenerhaltung. Auf Bitten der Prutzer und Rieder wird eine Kommission unter Michael Schenckh, Hofbaumeister, und Hans Franz von Wehingen, Pfleger zu Laudegg, eingesetzt, wobei man sich auf die Konfirmationen von Erzherzog Friedrich und König Maximilian bezieht. Die Brückenerhaltung ist durch die Verleihbriefe von 1443, 1446, 1475 und 1496 geregelt.
Siegler: Hans Schneeberger, Amtmann des Pfannhauses Hall, Michael Schenckh, Hofbaumeister, und Hans Franz von Wehingen.
Beisitzer: Nikolaus Spötl, Richter zu Landeck, Hans Schmidt, Richter zu Pfunds, Silvester Lyndacher, Burgmeister zu Kematen, Hans Gosser zu Kematen, Gericht Sonnenburg, Simon Lanpach zu Zams, Hans Greider zu Pfunds, Hans Recher, Bürger zu Imst.

Pap. Abschr., 18 Bl.-Libell, unbegl. 17. Jhdt.

Nr. 29 1562 März 9: Rudolf Strauß, Pfarrherr zu Prutz, und Andrä Kravogl als Kirchpropst der St. Jakobs-Kirche zu Kauns verkaufen dem Wolfgang Schädle zu Kauns ein Gehöft samt Gartl, wovon die Bauleute der St. Jakobs-Kirche jährlich 18 kr, dem Widum 6 kr und an einem Jahrtag 12 kr an Zinsgülte zu entrichten haben.
Siegler: Peter Payr, Richter zu Laudegg
Vermittler: Oswald Schreyjackl, Gerichtsschreiber
Zeugen: Hans Klotz zu Prutz, Hans Perwanger zur untern Moll und Balthasar Gfall zu der Faggen

Orig. Perg., 24 cm x 31 cm; anh. S. beschädigt. Alte Sign. 6

Nr. 30 1562 Mai 19: Hans Koch, Dorfvogt des ganzen Drittels zu Kauns, vergleicht sich mit Ulrich Greul aus Egghof im Kaunertal, daß künftig die Gemeinde Kauns einen offenen Viehtrieb über die Ganden Greuls nach Bedarf führen soll, und zwar über dessen zwei Wiesen, nämlich Peckhenlängang und Münsterwaldeli (?). Dafür soll Greul eine Mannmahd Wiese für die Feldmahd einzäunen dürfen. Da Kauns jedoch inzwischen seine Alm Hanthennen nicht gebrauchte, solle Greul den Zaun wieder entfernen.
Siegler: Peter Payr, Richter zu Laudegg
Siegelbitte: Hans Roch, Ulrich Greul
Zeugen: Hans Schylcher, Kaspar Eberhard, beide aus Ried, Oswald Schreyjackl, Gerichtsschreiber.

Orig. Perg., 21 cm x 31 cm; S. fehlt. Alte Sign. 24

Nr. 31 1587 März 12 (Sonntag Reminiscere): Oswald Heysenjakob zu Kauns (Kawns), Gericht Laudegg, verkauft seinem Nachbarn Jakob Guferner zwei freieigene Egarten mit genannten Anrainern um zwei Pfund Berner.
Siegler: Thomas Mathey, Richter zu Laudegg
Zeugen der Siegelbitte: Ulrich ..., Peter Blatter.

Orig. Perg., 18 cm x 31 cm; S. fehlt; Perg. beschädigt. Alte Sign. 2

Nr. 32 1590 Jan. 21: Hans Wolf zu Kauns, Gericht Laudegg, tauscht mit dem Uriel Lentsch zu Kauns, Dorfvogt, einen freieigenen Frühgarten zu Plazedell, welcher an Christian Weinhardters und Michael Strobbs Güter grenzt, und erhält dafür von der Gemeinde ein Frühgartl im Weyer und eine Ausgleichszahlung von 19 fl.
Siegler: Peter Payr, Richter zu Laudegg
Zeugen: Georg Rudigier, Hans Dyern und Jakob Gügele, Gerichtsschreiber

Orig. Perg., 20 cm x 28 cm; S. fehlt. Alte Sign. 16

Nr. 33 (33a) 1613 März 22, Prutz: Vor dem Laudegger Richter Hans Dietrich Dreyling kommt es zu Zeugenaussagen wegen des Weidestreites zwischen Kauns und Kaunerberg. Vor den Beisitzern Mang Kravogl, Andrä Parfüeßer, Christian Senn, Hans Schrof, Ambros Pfefferkorn, Hans Norz, Hans Mäss, Christian Wolf, Georg Iogmann mit dem Vormund Georg Westreicher aus Ladis und dem Kauner Dorfvogt Christian Starijakob sagen die Zeugen Mang Schädli, Georg Lärcher, Jakob Pfefferkorn und Jakob Jäggl aus, nachdem sie vom Fronboten Jakob Lumpner geladen worden waren. Die Zeugen nehmen zur Rechtsmeinung Kauns', daß vor dem St. Jörgen-Tag und nach Mariä Geburt die Kaunerberger Felder beweidet werden dürften, unterschiedlich Stellung.
Siegler: Dietrich Dreyling, Richter zu Laudegg
Beisitzer: Georg Kölle, Peter Sprenger, Geschworene zu Laudegg; Jakob Gügele, Gerichtsschreiber

Orig. Pap., Libell mit aufgedr. S.; stark beschädigt; gleichlautende Zweitschrift mit aufgedr. S.; Alte Sign. 5

Nr. 34 (34a) 1613 März 29: Hans Dietrich Dreyling, Richter zu Laudegg, vernimmt auf Anrufen des Zeugenführers Christian Starijakob, Dorfvogt zu Kauns (Vormund: Nikolaus Augustin aus Serfaus) wegen des Weidestreits mit Kaunerberg Zeugen ein. Durch den Fronboten zu Prutz, Jakob Lumpner, werden als Zeugen für Kauns Christian Wolf in St. Martinsbach, Georg Venier und Hans Wassermann im Kaunertal geladen. Es wird bekundet, daß die Hofinhaber zu Gaiswies nie auf der Acht zur Weide gefahren seien und auch die Prandtacher mit ihren Schafen nicht auf den Hochbühl herabfahren dürfen. Weitere Kundschaften besagen, daß die Kauner mit ihren

Stieren bis St. Georgi in die Felder des Ambros Pfefferkorn zu Grünig (Grinich) und des Christian Wolf in St. Martinsbach gefahren seien. Auch mit den Ziegen wurde zu Lenngs- und Herbstzeiten in die Grinicher Felder gefahren.

Siegler: Richter Dreyling

Beisitzer: Georg Kölle, Peter Sprenger, Geschworene zu Laudegg;
Jakob Gigele, Gerichtsschreiber

Orig. Pap., Libell mit aufgedr. S.; gleichlautende Zweitschrift beschädigt, mit aufgedr. S.

Nr. 35 (35a) 1613 Juni 20: Kaunerberg klagt das Dorf Kauns wegen Viehauftriebs in die Güter zu Grünig (Grinich, Ambros Pfefferkorn) und in die Feldmähder zu St. Martinsbach. Kauns klagt die Kaunerberger, daß sie im Herbst über den Talweg oder in Rufenell hinabfahren, die Weiden der Höfe zu Gaiswies und Obwals mit ihren Schafen benützen, besonders auf der Aucht, obwohl nur die Schneefluht gestattet sei. Als Parteienvertreter erscheinen vor dem Laudegger Richter Christian Senn, Christian Norez zu Gaiswies, Georg Jagmann zu Prauneben, Mang Kravogl zu Obwals, Thomas Mäb, Andrä Parfüsser, Hans Norez zu Prantach und weitere Kaunerberger. Kauns ist durch Ambros Pfefferkorn und dem Dorfvogt Gall Wassermann vertreten. Auf Grund alter Briefe und Kundschaften kommt es zu einem Vertrag zwischen Kauns und Kaunerberg.

Siegler: Dietrich Dreyling, Richter zu Laudegg

Beisitzer: Benedikt Peyrscher sen. und Gregor Plangger aus Pfunds, Christian Geiger und Jakob Kathrein aus Fiss, Paul Zobl, Wirt, Georg Kölle und Jakob Alber aus Ried, Mark Mayr und Balthasar Kräel aus Serfaus, Josef Gall und Adam Märli aus Ladis, Peter Sprenger aus Prutz und Jakob Gügele.

Orig. Perg., 6 Bl.-Libell; S. fehlt; und begl. Abschrift von 1856. Alte Sign. 29

Nr. 36 1626 März 26: Nachdem der Pfarrer von Prutz, Thomas Heusler mit bischöflichem Konsens (Hieronymus Otto von Brixen) auf Ersuchen den Gemeinden Ried, Tösens und Fendels die pfarrlichen Rechte überlassen hat, sind die Kapläne oder Benefiziaten zu Ried, Kauns, Kaltenbrunn und Fendels verpflichtet, genannte Zehente abzutreten und an 5 hohen Festen den Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Prutz zu besuchen und Opfergaben auf den Altar und in das Sammelsäcklein zu reichen. Siegler der inserierten bischöflichen Konfirmation ist Georg Niklaus Rinther, Deutsch-Ordenskomtur zu Lengmoos, Pfleger zu Laudegg. Gwalther: Hans Venier, Jakob Riesch, Dorfvogt, Christoph Vischer, Kirchpropst, Georg Guetwenger, Christoph Senn, Sebastian Mäb und Sebastian Guetwenger, Hans Mäb, Christian Pregizer, Kaspar Lederhosen, Gregor Jagman, Hans Tschoder, Hans Groß, Hans Schrof, Mang Kravogl, Simon Gstrein, Silvester Schnegg,

Jakob Lentsch, Jakob Kirchner, Hans Wassermann, Michael Hänn, alle vom Kauner Drittel. Weitere Gwalther von Ried, Tösens und Fendels werden genannt.

Siegler: Karl Baldauf, Richter zu Laudegg

Zeugen: Jakob Gügele, Peter Sprenger, Gilg Heisenjäckl, Hans Salzgeber und Georg Westerreicher.

Pap. Abschr., unbegl. Alte Sign. 2

Nr. 37 1627 Jänner 31: Karl Baldauf, Richter zu Laudegg, dokumentiert auf Begehren des Kauner Dorfvogtes Sebastian Guetwenger die Stellungnahmen der Kaunerberger und Kaunertaler vom 26. Nov. 1626, 7. und 12. Dez. wegen der Steuereintreibung. Der Kauner Dorfvogt ersucht um zwei Steuereintreiber am Kaunerberg und Kaunertal, da er den doppelten Steueranschlag nicht im ganzen Kauner Drittel allein einbringen könne. Die Nachbarn berufen sich jedoch auf das alte Herkommen und die Dorfordnung, um weitere Unkosten zu vermeiden. Sie erklären sich nur zur unverbindlichen Unterstützung bereit. In einer späteren Verhandlung verlangt Guetwenger gegenüber dem Anwalt Georg Keller eine klare Entscheidung. Vor den Zeugen Sebastian Maas, Georg Guetwenger, Hans Groß, Michael Schmid, Simon Kebele, Kaspar Zangerl, Simon Falpetenner wird der Einspruch des Dorfvogtes protokolliert. Wegen der Zunahme an Personen, Höfen und Häusern - 42 am Berg und 43 im Tal - wird schließlich ein weiterer Eintreiber genehmigt, da der Versuch des Dorfvogtes, die Steuereintreibung an Kaspar Zangerl zu delegieren, mißlang. Kaunerberg kann erst mit Klage vom 7. Jänner 1627 bewegt werden, einen Beitrag von 3 fl zu leisten.

Siegler: Richter Baldauf

Orig. Pap., Libell 18 Bl. mit aufgedr. S. Alte Sign. 18

Nr. 38 1629 April 7: Mit dem Gerichtsherr Niklaus Vindtler und dem Richter Karl Baldauf vom Gericht Laudegg setzt der Ausschuß des Kauner Drittels das Einkaufsgeld in Kauns, Drifaggen, Gufer, Kaunerberg und Kaunertal neu fest, da die vor etlichen Jahren errichteten Dorf- und Waldordnungen von den Ingeheisen umgangen würden. Diese bedienen sich der List, Haus und Hof kaufweise oder anders zu erwerben, was man dulden mußte. Dorfvogt Christoph Vischer von Kauns, Sebastian Mäss, Michael Schmidt, Hauspfleger zu Pernegg, Georg Venier in St. Martinsbach, Jakob Lentsch, Jakob Kürschner und Hans Wassermann beschließen mit der Gerichtsobrigkeit, daß jede fremde Person die Unbedenklichkeitsbewilligung einholen und für die Niederlassung 16 fl, das Ehevolk 10 fl 40 kr bezahlen müsse. Weiters sind die Zuzügler verpflichtet, Steuern, Gemeindefarbeiten und andere Auflagen zu übernehmen, wie sie allen Gemeindepersonen obliegen, auch wenn sie in der Dorfordnung nicht enthalten seien. Vom Niederlaßgeld

erhalten die St. Jakobs-Kirche und die Liebfrauen-Kirche 1/3, die Gerichtsobrigkeit und Gemeinde des ganzen Kaunertritts ebenfalls je 1/3.

Siegler: Gerichtsherr und Richter

Zeugen und Beisitzer: Georg Kelle, Gerichtsanwalt; Christian Rott, Wirt zu Ried, Jakob Gügele sen., Gerichtsschreiber.

Orig. Perg., 25 cm x 54,5 cm; S. fehlen. Alte Sign. 19

Nr. 39 1653 Mai 17, Kauns: Ebner- und Kauner-Drittel begehren von Christian Roth, Pflugsverwal-

ter und Richter zu Laudegg, die Beurkundung des Vergleichs gegen Martin Wassermann. Inhalt dessen haben die Nachbarn des Kauner- und Ebner Drittels, nämlich Christian Putscher, Dorfvogt zu Prutz, Martin Sterzinger, Christoph Dieterich, Michel Schwaiger, Dorfvogt zu Ried, Lorenz Geiger, Adam Schranz, Dorfvogt zu Fendels, Georg Wolf, Bartlmä Köhle, Bartlmä Hell, Dorfvogt zu Kauns, Bartlmä Vogeles und Michael Schranz, Gewalthaber, gegen M. Wassermann, Christian Neyrurer und Georg Satler alle aus See, beim Richter Christoph Zobl vorgebracht, daß ihnen hinterrücks die Almrechte von denen zum See streitig gemacht wurden. Auf Grund der verbrieften Rechte kommt es zur Viehpfändung auf dem Fisser-, Lader- und Blattenberg. Die ausgewiesenen Pfandsummen für 44 Rinder und 42 Schafe betragen 45 fl. Auf Bitte der Seer kommt es zum Vergleich und zur Verpflichtung, sich künftig an die verbrieften Rechte der beiden Kauner Drittel zu halten.

Pap. Abschr., unbegl. vom 9. Febr. 1817.

Nr. 40 1655 Juni 20: Hans Tschaffman zu Kauns verkauft mit Beistand des Kurators Christian Kebele eine jährliche Gült von 24 kr aus seiner Behausung an Christian Puellacher zu Kauns um 8 fl, fällig zu Martini.

Siegler: Christian Rott, Richter zu Laudegg

Siegelbitte an: Simon Mas zu Kauns

Zeugen der Siegelbitte: Anton Strobl, Georg Pfefferkorn, Michael Wille und Veit Mas, alle aus Kauns

Orig. Pap., 6 Bl. mit aufgedr. S. Alte Sign. 4

Nr. 41 1676, April 13, Ried: Simon Werz benachrichtigt die Gemeinde Kauns, daß er sich wegen des Gramlacher Weglohns und dessen Aufbesserung an die Kammer nach Innsbruck gewandt habe. Wegen der vielen Mühe und Unkosten, welche die Erhaltung der Landstraße verursache, habe er eine Bittschrift überreicht. Es wurde aber lediglich eine Prolongierung des Beitrages von 103 fl auf weitere 10 Jahre zugebilligt. Das weitere sei beim Zoller von Finstermünz, Rudolf Payr, zu veranlassen, der am St. Marxtag zu Lorenz Gläzl komme, wozu sich der Gemeindevorstand von Kauns verlässlich einfinden solle.

Unterschrift: Sterzinger

Orig. Pap., Doppelbl. unbesiegelt.

Nr. 42 1689 November 22: Ehehaft an der gewöhnlichen Dinggasse zu Prutz für das Gericht Laudegg.

Pap. Abschr., beglaubigt durch den Gerichtsschreiber Ulrich Khuen. Wortgleich mit einer Perg.-Handschrift von 1548 aus dem Gemeindearchiv in Prutz.

Ediert in: Tiroler Weisthümer II, S. 286 - 295.

Nr. 43 1689 Dezember 5, Innsbruck: Paris Graf Lodron verleiht der Nachbarschaft zu Kauns im Namen des Obrist-Jägermeisteramtes eine Sägemühle zur eigenen Hausnotdurft. Die Säge steht auf Gemeindegrund nahe der Ruffmüller Brücke und grenzt im Osten und Norden an Drifaggen, im Süden an den öden Gemeindegrund und Tobias Helbmers Gut, im Westen an die Gemeinde gegen Radles. Die Säge wird auf 20 Jahre befristet verliehen und dafür ist an das Berg- richteramt zu Imst jährlich ein Rekognitionszins zu entrichten. Nach 20 Jahren ist die Säge wieder zu entfernen.

Siegler: Paris Graf Lodron

Orig. Perg., 24 cm x 60 cm; S. fehlt. Alte Sign. 31

Nr. 44 1691 Juni 20, Ried: Zwischen den Gemeinden Kauns und Kaunertal kommt es wegen des Viehauftriebs auf die Kuhalpe Naserein nach Appellation zu einem Vergleich. Vor Guidobald Freiherr zu Welsberg, Gerichtsherr zu Laudegg, Naudersberg und Altrasen, Dr. Franz Augustin Chifinger, Hofkammerprokurator, und Johann Daniel, Gerichtsschreiber zu Naudersberg, wird entschieden, daß die Kaunertaler am Dienstag nach dem 1. Sonntag im Juli, jedoch spätestens am 7. die Alpfahrt nach Rückfrage in Kauns beginnen dürfen. Wegen der Beschimpfungen durch Jannas Zangerl hat Kaunertal die Gerichtskosten als Gutmachung zu tragen. Die Vergleichspartner sind von Kauns: Cyprian Strobl, Gerichtsgeschworener, und Thomas Kebele; von Kaunertal: Georg Gfall als Dorfvogt, Simon Zangerl sen.; Jannas Zangerl sen., Hans Zangerl, Martin Heisler und Hans Wolf. Die Einhaltung des Vergleichs geloben von Kauns: Cyprian Strobl und Marulus Mas.

Siegler: Guidobald von Welsberg

Orig. Pap., Libell 6 Bl. mit Petschaftss. Alte Sign. 1

Nr. 45 1697 August 14, Prutz: Dr. Josef Payr zum Thurn, Pfarrer zu Prutz (sein Vorgänger Jakob Laukas sel.) und die Brüder Cyprian, Christian und Martin Strobl als Zehentherren einerseits und die Gemeinde Kauns andererseits vergleichen sich wegen

des Naturalzehents. Vor Dr. Bartlmä Gschwentner, Protonotar und geistl. Rat zu Brixen, und Georg Pichler, Pfleger zu Laudegg, kommt es zum kommissionellen Vergleich. Der Prutzer Pfarrer überläßt der Gemeinde Kauns den Feldzehent (außer Novalzehent bei Neubrüchen). Dafür verpflichtet sich Kauns, jährlich zu Martin vom Feldzehent je Mutmaß Acker 1/2 Mut und 1 gestrichenes Maß sauberes Getreide (halb Roggen, halb Gerste) in den Widum nach Prutz zu reichen. Gegen Überlassung der Zehentmahd zu Kauns sind die Zehentherren verbunden, weiter einen Zuchtstier zu halten. Die Kauner sollen den Stroblschen Brüdern an Unkosten und Zehentrückständen 165 fl vergüten. Die Gerichtskosten sind je zur Hälfte zu tragen. Durch Handgeübde bekräftigten diesen Vergleich von Kauns: Dorfvogt Anton Neururer, Georg und Bartlmä Schranz, Tobias Helbmer, Jakob Eiterer, Simon Pfeifer, Christian Neururer, Christian Wörzer, Johannes Glazl und Gall Lenz.
Siegler: Georg Pichler, Pfleger zu Laudegg und Dekanatssiegel
Zeugen: Nikolaus Reichartinger, Pfarrer zu Wenss, Martin Anton Sterzinger, Pfleger zu Sigmundsried.

Orig. Pap., 10 Bl.-Libell mit aufgedr. 2 Siegeln.

Nr. 46 1709 Mai 24, Kauns: Verzeichnis der Gemeinde Kauns über die Steuerpflichtigen vom Jahre 1708 betr. Wustungs- und Leibsteuer und wieviel jeder schuldet. Die Steuerstände genannter Personen liegen zwischen einigen Kreuzern und 6 fl. Eine Gesamtsumme der Gemeindeumlagen wird nicht genannt.

Pap. Libell, 10 Bl. unbegl.

Nr. 47 1729 November 15, Prutz: Vor dem Pfarrer von Prutz, Christian Wütting, und dem Pfleger zu Laudegg, Andrä Sterzinger, kommt es zu einer Aufteilung der Kosten für die Kirchturnreparatur in Prutz unter den Gemeinden Prutz, Ried, Tösens, Fendels, dem ganzen Kauner Drittel und der Kirche zu Kaltenbrunn. Der Verteilungsschlüssel ist derselbe wie 1656 anlässlich der Errichtung des Widums in Prutz. Von den 311 fl 51 kr Gesamtkosten trifft es Kauns 42 fl 15 kr. Für Frondienste bzw. Eigenleistungen der Gemeinden wird diesen ein Teil der Kosten mit Korn und anderen Viktualien refundiert. Diese Kostenaufteilung wird für das Kaunerdrittel von Franz Helbmer, Dorfvogt, und Josef Walnefer bekräftigt, für Kaunerberg von Gabriel Entterer, Gerichtsverpflichteter, und Lorenz Eitterer, Dorfvogt, und für Kaunertal von Michael Lentsch, Gerichtsverpflichteter.
Unterschrift: Andrä Sterzinger

Pap. Doppelbl.-Abschr.

Nr. 48 1739 Juni 17, Prutz: Die Pfarrgemeinde Prutz vergleicht sich mit den Gemeinden Ried, Tösens, Fendels, Kauns, Kaunerberg und Kaunertal wegen der Kosten zur Renovierung des Prutzer Kirchturms, eines neuen Chordaches, des umgegesenen Mittagsglücks, der Erhöhung der Friedhofsmauer, einer neuen größeren Orgel und der notwendigen Maßkleider und Antependien. Prutz beruft sich auf den Vertrag von 1667 und erwartet für die Gesamtkosten von 900 fl die Beiträge der Filialen. Von 100 fl haben die Kirche in Kauns 4 fl 10 kr und die Gemeinde Kauns 10 fl 30 kr beizutragen. Für die folgenden 30 Jahre sind von den betroffenen Gemeinden jährlich 10 fl zu leisten. Künftig sind alle Renovierungen und Neuanschaffungen von der geistlichen und weltlichen Obrigkeit zu genehmigen. Dazu verpflichtet sich Pfarrer Thomas Pircher von Prutz vor dem Imster Dekan Felix Graf Troyer, Andrä Sterzinger, Pfleger zu Laudegg, Christian Viting, Pfarrer zu Wenss, und Franz Pezer, Kurat zu Arzi. Kauns ist durch Johannes Strobl, Gerichtsverpflichteter, und Simon Stadlwieser vertreten, Kaunerberg durch Gabriel Eiter und Adam Purger als Dorfvogt, Kaunertal durch Christian Lentsch, Kirchmayr zu Kaltenbrunn.
Unterschrift: Philipp Andrä Sterzinger,

Begl. Pap.-Abschr. 12 Bl.

Nr. 49 1760 September 20: Der Gerichtsverpflichtete Johannes Strobl bringt beim Pfleger zu Laudegg die Klage wegen der "übel gesinnten Mitnachbarn" zu Kauns ein, welche im Namen der Gemeinschaft Kauns gegen ihn ehrverletzend sich äußerten. Die Anschuldigungen der "Gemeinsvorgesetzten" Lorenz Mas, Urban Helmer, Anton Walnöfer, Josef Kirschner und Martin Wörz wurden im Namen der Gemeinde Kauns gegen ihn erhoben, obwohl sie zu diesen Äußerungen offiziell nicht befugt seien. Er habe in den gut 20 Jahren seines Amtes keine Nachbarn beleidigt, weshalb sie zur Stellungnahme zum Verhör zu laden seien.
Unterschrift: Johannes Strobl e.h.

Orig. Pap., 4 Bl. unbesiegelt mit orig. Unterschrift.

Nr. 50 1761 Febr 23, Kauns: Weil der Falldosner Weiher entsprechend der Wasserrod nicht genügend versorgt wurde, ist er zum großen Schaden der darunterliegenden Güter ausgebrochen. Die Verteilung der Reparaturkosten und Wiedererrichtung des Weihers wird wie folgt berechnet: Von den 170 fl bezahlen nach der Waalordnung die Ober- und Unteraucht 8 fl, Simon Stocker wegen Fahrlässigkeit 6 fl, der verstorbene Kurat Häfele 6 fl. Von jeder Mannmahd unter dem Weiher werden 26 kr, von den Aucht- und Widum-mähdern 12 kr, von den Tolder-Mähdern 24 kr und je Mutmaß Acker 6 kr berechnet. Künftig soll jeder nach der Wasserrod eine Überfüllung des Weihers vermeiden und für den nötigen Abfluß sorgen, bei sonstiger Strafe von 5 fl. Dies geloben vor dem Gerichtsschreiber Anton Lener der Gerichtsverpflichtete Josef Schranz, Dorfvogt Lorenz Mas, Martin Wörz, Anton Walnöfer, Josef Kirschner, Urban Helbmer, Thomas Khölle, Martin Strobl, Simon Stocker, Franz Puelacher, Andrä Huetter,

Franz Schranz, Josef Piger, Matthias Wille, Franz Moriz, Johann Mas, Josef Enemoser, Simon Gfall, Peter Huetter und Bernhard Stadlwiser.

Siegler: Philipp Andrä Sterzinger, Pfleger und Landrichter zu Laudegg

Orig. Pap.-Libell 6 Bl. mit aufgedr. S.

Nr. 51 1762 August 25 (Okt. 16, 1804 Nov. 24): Zwischen der Gemeinde Prutz als Kläger und Fendels als Beklagte kommt es zu einem Erkenntnis, wobei man sich auf den Spruchbrief von 1470 bezieht, welcher das Prutzer Mit-weiderecht beim Burgstall am Fendlerberg regelt. Allerdings ist der Eigentumsnachweis auf der Rufenall-Wiese und die Pfandberechtigung unklar. Es wird zu Recht erkannt, daß Prutz am Burgstall über den Grat gegen Fendels nicht weiden solle, hingegen die Fendler gemeinschaftlich mit den Prutzern "dieshalb des Grates gegen Prutzwerts miteinander suchen, weiden und nützeßen sollen." Prutz habe also das Mit-Weiderecht gleich denen von Fendels, außer am Burgstall und auf den Rufenall-Wiesen, welche der Gemeinde Fendels privat zugehören. Fendels sei berechtigt, auf Rufenall fremdes Vieh zu pfänden und ist nicht verpflichtet, die Bergmähder einzuzäunen.

Siegler der Beglaubigung: Landrichter Johann Linser

Pap. Abschr., von 1804 begl., 25 Bl.

Nr. 52 1765 Mai 5, Kauns: Für die Gemeinde Kauns übernehmen Johannes Penz zu Fiss (600 fl), Benedikt Lentsch (400 fl) und Thomas Neururer (200 fl), beide aus Kauns, sowie Johann Mas (300 fl) am Kaunerberg die Kautionssumme für eine Mensalsumme von 1500 fl, welche cand. phil. Andrä Neururer von Kauns und dessen Mutter Maria Penz für einen Mensaltitel zum Weltpriesterstand der Gemeinde Kauns schulden. Der gesamte Tischtitel beträgt 2200 fl und die Gemeinde Kauns ist der Titelgeber für den aus Kauns gebürtigen Neururer.

Siegler: Landrichter Philipp Andrä Sterzinger

Zeugen: Anton Lener, Landgerichtsschreiber zu Laudegg,
Franz Fögele vom Kaunerberg
Franz Fischer von Schöneegg

Orig. Pap., 4 Bl. mit aufgedr. Pap. S.

Nr. 53 1766 März 27: Die Gemeinde Kauns schließt anlässlich der Orgelerneuerung mit dem neu ernannten Mesner, Organisten und Schullehrer Josef Mas einen Dienstvertrag, da, der alte Mesner Johann Höllrigl 1764 gestorben war. Mas gilt als besonders tauglich und erhält vom Kuraten Kaspar Balthasar Heidelberger die Kirchenschlüssel ausgehändigt. Er muß die Kirche reinigen, von

Spinnweben frei halten, die Aufsicht über die Jugend führen, die Uhr wegen der Wasserrod genau einstellen, das Wetterläuten besorgen, den Totenchoral singen usw. Dafür werden ihm genannte Mesnergüter zum Fruchtgenuß überlassen, die Sporteln für Totenläuten, Hochzeit und Begräbnis ausgeworfen und ihm das Armenalmsen für die armen Schüler eingeräumt. Er muß von Andrä bis Josefs Schule halten. Da Mas als größter Wohltäter für den Orgelbau 200 fl gestiftet habe, sollen auch Sohn oder Tochter einstmals sein Amt übernehmen. Für Verlust oder Schaden der Paramente usw. haftet Mas. Mit Zusatzvertrag vom 12. April wird die Nutzung der Mesner- und Widumgüter noch näher geregelt.

Vor dem Prutzer Pfarrer Anton Jeller und dem Landrichter Philipp Andrä Sterzinger haben der Gerichtsverpflichtete Josef Schranz, Dorfvoigt Peter Kölle und die Bürgen Simon Hackl, Simon Hueter und Thomas Kölle diesen Vertrag bekräftigt.

Siegler: Landrichter Philipp Andrä Sterzinger

Orig. Pap., 10 Bl.-Libell mit aufgedr. Pap. S.

Nr. 54 1774 April 4, Landeck: Dem Johann Schranz, Gemeinde Kauns, wird vom Landecker Pfleger bescheinigt, daß er zwei Stiere und zwei "falchete Hailler" jenseits des Arlbergs an gesunden Orten gekauft und durch unverseuchte Gegenden transportiert habe. Die zum Passieren beigebrachten Originalurkunden werden über den Arlberg wieder zurückgeschickt, was obrigkeitlich attestiert wird.

Siegler: Johann Stöckl, Pfleger zu Landeck

Orig. Pap., 1 Bl. mit aufgedr. Lacksiegel.

Nr. 55 1774 Juni 13, Ried: Die Kirchspielgenossen der Kuratie Kauns (mit Kaunerberg und Faggen), Dekanat Zams, verpflichten sich, die von Jakob Mang Amman, Ratsbürger zu Reutte, vor neun Jahren errichtete Stiftung für eine Frühmeß vollziehen zu lassen. Die bei Josef Benedikt Sterzinger, Waldmeister zu Prutz, assignierte Stiftung von 100 fl ist derzeit bei Martin Würz Erben auf der Weiher-Mahd hypothekarisch veranlagt. Josef Kirchner, Gerichtsverpflichteter in Kauns, Franz Haidinger von Kaunerberg, Martin Neururer, Dorfvoigt zu Kauns, Johann Kölle, Johann Strobl, Johann Lentsch und Simon Stocker, Gewalthaber zu Kauns, Johann Fögele, Dorfvoigt auf Kaunerberg, Georg Mas und Thomas Lärcher von Kaunerberg, und Johann Miller, Dorfvoigt zur Faggen, bestätigen für den ersten Frühmeßstifter Amman, daß von einem künftigen Frühmeßbenefiziaten in der Kuratiekirche zwei Messen zu lesen sind, was sie vor dem Gerichtsschreiber Josef Philipp Lener geloben.

Siegelbitte an: Gerichtsschreiber Lener

Siegler: Johann Josef Gerold, Richter zu Laudegg
Zeugen: Matthias Hymns, Johann Gottlieb Bernhart, Schreiber

Orig. Pap., 6 Bl. mit aufgedr. Pap. S.

Nr. 56 1780 Feber 11, Innsbruck: Die Schulden der Gemeinde Kauns von 410 fl bei Josef Augustin Hoffingott von Reinau, derzeit zu Wien, welche laut Obligation von 1720, 1734 und laut Vermögensabhandlung nach Johann Ferdinand Hoffingott noch offen sind, werden samt fälliger Zinsen an Josef Alexander Winkler, Hofrichter und Gerichtsschreiber zu Stams, zediert, welcher hiemit die Schuld-scheine gegen Barbezahlung übernimmt.
Siegler: Dr. Franz Matthias Delevo, Regimentsadvokat
Zeugen: Georg Aufschnaiter und Johann Anton Rangger
Tilgungsvermerk vom 6. Jan. 1803 für die Gemeinde Kauns von Josef Alexander Winkler.

Orig. Pap., Doppelbl. mit 3 Lacksiegel.

Nr. 57 1780 Okt. 5, Pitztal: Kurat Franz Schmidinger vom Pitztal überweist dem Kuraten von Kauns, Georg Neiner, den versprochenen Betrag von über 50 fl für den Kooperations-Fonds, wofür für den Stifter eine ewige Jahrmeß zu lesen sei. An Gold- und Silbermünzen werden übermittelt:

1 Württemberger Duplon	9 fl 36 kr
1 zweifacher Dukaten	8 fl 57 kr
5 Dukaten, neuer Kurs	22 fl 28 kr
2 Thaler	4 fl 16 kr
20 Achtzehner	6 fl
2 Einundzwanziger	42 kr
	<hr/> 51 fl 59 kr

Rückvermerk über die Anwendung von Öl als Medikament gegen Bauchgrimmen.

Orig. Pap., 1 Bl. mit Verschlusssiegel. Alte Sign.

Nr. 58a,b 1784 Juni 9 (1828), Ried: Zwischen der klagenden Gemeinde Kaunerberg und der beklagten Gemeinde Kauns kommt es wegen des Almauftriebs der Almen Kupp und Gsall zum Vergleich. Insbesondere soll Kauns die Steuer konform mit dem Graspeld leisten. Die vier Gemeinden Kauns, Kaunerberg, Kaunertal und Faggen sollen diese Almen mit keinem fremden Vieh bestoßen. Der steuerliche Ausgleich unter den Nutzungsberechtigten wird genau geregelt. Vor dem Landrichter zu Laudegg, Johann Josef Gerold, leisten die Vertragspartner Franz Haidinger, Gerichtsverpflichteter, Franz Gfall, Jakob Röggl und Michael Zauner, alle von Kaunerberg, dann Josef Kirschner, Thomas Kölle und Thomas Lentsch das Handgelübde.

Siegler: Gerichtsschreiber Lener

Pap. Abschr., vom 27. Mai 1828 mit Oblatsiegel begl.

Nr. 59 1785 Dez. 28, Kauns: Nikolaus und Magdalena Wörz, geb. Kirschner zu Kauns überlassen dem Johann Kölle tauschweise die von Kurat Kaspar Heidlberger erworbene Mahd in Moos inklusive Weiher (Grundherr: Vonpach) um 100 fl. Dafür überläßt Kölle im Gegentauch ein Mannmahd Acker an Haßmer, welches er von seinem Vater geerbt hat, um 130 fl. Somit schulden die Eheleute Wörz 80 fl.
Siegler: Johann Josef Gerold, Richter zu Laudegg
Zeugen: Johann Eitter und Johann Schranz aus Kauns

Orig. Pap., Doppelbl. mit Olatssiegel.

Nr. 60 1795 November 10, Kauns: Vor dem Kauner Dorfvogt Anton Nayrz, Johann Kölle, Salomon Kirchlner, Johann Krismer als Gewalthaber und den beigezogenen Zeugen Franz Strobl, Johann Zircher und Matthias Venier auf Kaunerberg wird protokolliert, daß dem ganzen Drittel Kauns ein vor 41 Jahren ausgefertigter Alpteilungsbrief aus der Gemeindetruhe abhanden gekommen sei. Der Austeilungsbrief sei damals für Jakob Schranz, Magnus Gfall und Philipp Venier vom Kaunerberg wegen eines Alpstreits von Johann Strobl entlehnt worden. Er dürfte beim noch lebenden Philipp Venier hinterlegt worden sein. Dessen Sohn Matthias Venier bezeugt, daß sein Vater den Brief bei Johann Strobl nur eingesehen, jedoch nicht empfangen habe. Bei der Öffnung der Gemeindetruhe sei das Schloß verletzt worden, wofür Kauns 1 fl gefordert habe.
Siegler: Johann Josef Gerold
Zeugen: Gotthard Auderer, Jerzens, Josef Philipp Lener

Pap. Abschr., 5 Bl. begl. vom 16. Dez. 1795.

Nr. 61 1795 Dez. 22, Kauns: Auf Veranlassung von Benedikt Hackl, Johann Kölle und Johann Zircher als Bevollmächtigte von Kauns wird Philipp Venier, Bauer am Kaunerberg, zu folgendem Jurament veranlaßt (vgl. Urk. Nr. 60): Wegen Streites mit den Piller Nachbarn auf der Alpe Aifnes habe man vor ca. 40 Jahren den Kauner Alpbrief eingesehen und diesen beim Kauner Gerichtsverpflichteten Johann Strobl zurückgelassen. Strobl habe diesen Brief wegen des zerstörten Schlosses der Kauner Gemeindetrune nicht mehr zurückgegeben, sondern auf dem Fensterbalken zurückgelassen. Seither habe er die Urkunde nicht mehr gesehen, da sie auch beim Vergleich vor dem Fließer Anwalt Martin Schueller nicht mehr herangezogen worden sei.
Unterschrift: Kreuzzeichen des Philipp Venier

6 Bl. begl. Prot.-Abschrift vom 4. Jan. 1796.

Nr. 62 (1548): Extrakt aus der Ehehaft des Gerichtes Laudegg von der verschollenen Perg. Handschrift von 1548, bzw. von der begl. Abschrift von 1689 (Urk. Nr. 42). "Item welcher zu Khaunß pfenndt, so soll das pfannt stehen in mas, als dann zu Prutz inn marckht, so soll auch die pfennt zu Khauns drei tag fail fürn; mügen sy aber nicht verkhaufft werden auf der gant, so mag ers am driten tag geen der Faggen fiern auf den marchstain; kann das pfanndt daselbs dann nicht verkhaufft werden, so soll er es dann fieren geen Prutz auf den gantstain, und mag dann das verkhaufft sein in ob geschriberner maß. - Gerichtsschreiberei Laudegg".

Pap. Abschr., 1 Bl. 17. Jhdt. unbegl.; ediert in: Die Tirolischen Weistümer II, S. 295/ 8-13.

Nr. 63 1617 März 4, Prutz: Hans Zauner zu Kaunertal ersucht den Richter zu Laudegg, Hans Dietrich Dreyling, ihm einen Protokollauszug von der offenen Ehehaft im Ballhaus zu Prutz anzufertigen, als er am 8. Juni 1615 gegen Melchior Wolf Beschwerde führte. Prutz und Kauns beschwerten sich, daß die Nachbarn von Kaunertal beim Schaftrieb drei bis vier Nachtlager benötigen. Weiters soll der Inhaber des Risen-Hofes bei Schneewetter für sein Vieh mit Kessel, Halfter usw. vorsorgen. Die Kauner begehren vom Ebner Drittel, daß fremdes Vieh gesondert verzeichnet werde. Gegen Melchior Wolf wird von Prutz, Kauns und den Seern vorgebracht, daß er mehr Vieh auf Schleins und Kostasmais auftreibe, als er winteren könne. Er solle das Vieh, welches er am Jagdhaus winter, zum See hineintreiben.

Pap. Abschr., unbegl. um 1800.

Nr. 64 1620 Juli 23 (Aug. 8): Über die Vergleichshandlung mit Kaunertal ersucht die Nachbarschaft zu Kauns den Richter Karl Baldauf um eine Protokollsabschrift. Die Vertreter von Kaunertal, Melchior Wolf, Martin Wolf, Hans Ham, Melchior Wolfs Eidam, Hans Fischer, Silvester Schönegger, Georg Jagmann und Martin Norz antworten durch ihren Sprecher Hans Salzgeber, daß sich Kaunertal mit Kauns als eine Gemeinde fühle und daher eine Viehpfändung nicht relevant sei. Der Inhalt dreier alter Pergamentbriefe wird von den "Tälern" anerkannt. Vier Gulden, für den Zukauf eines Ackers geplant, um den Mesner für das Wetterläuten zu entschädigen, werden für den Aufbau des Kirchengewölbes verwendet. Das Bestandsgeld soll dem ganzen Drittel zustehen. Die Viehbeschau wegen Krankheit soll der Gemeinde angezeigt und krankes Vieh nicht aufgetrieben werden. Die Taler erlegen für anfallende Gerichtskosten 10 fl.

Dies geloben von Kauns Leonhard Wolgefall, Dorfvogt, Georg Guetwen-ger, Gilg Heißenjeckhl, Gilg Töchl, Hans Guetwenner, Sebastian Mas, Hans Mas und Kaspar Köbele und von Kaunertal Silvester Schnegg, Georg Jagmann, Christian Dietrich, Jakob Lentsch, Konrad Höllriegl und Simon Neururer.

Siegler: Karl Baldauf, Landrichter zu Laudegg

Pap. Abschr., begl. 7 Bl. mit aufgedr. S.; 2 Bl. fehlen.

Nr. 65 1676 Feber 16, Kauns: Das ganze Drittel Kauns teilt dem Zöllner der Finstermünz wegen des Weggeldes mit, daß man mit Kaunerberg gemeinsam eine öffentliche Gemeindeversammlung abgehalten habe. Weil die Gerichtsherrschaft aus dem Weglohn einen Überschuß haben wolle, wurde einhellig beschlossen, darauf gänzlich zu verzichten und es bei der Vereinbarung mit dem Zöllner von Finstermünz zu belassen. Die Bittschrift wegen Erhöhung oder "Heimbschlagung" des Weggeldes habe damit ihr Bewenden. Dieser Meinung sind auch die Nachbarschaften Kaunertal und Faggen.

Pap. Abschr., unbegl.

Nr. 66 1678 Oktober 25, Sigmundsried: Kauns, Kaunerberg, Kaunertal und Faggen vergleichen sich wegen der Wegerhaltung bei der Prutzer Brücke bis Pontlatz und berufen sich auf die Teilbriefe. Kauns soll 1678 mit der Erhaltung den Anfang machen, 1679 folgt Kaunertal, 1680 Kaunerberg und 1681 wieder Kauns. Faggen hat nur alle sieben Jahre die Verbauung und Aufschüttung des Weges zu übernehmen. Darauf einigen sich die Gemeindevertreter Anton Strobl von Kauns, Mariell Mas von Kaunerberg, Sebastian Keller und Albein Venier von Kaunertal, Christoph Payr zu Ried als Inhaber des Hofes Nufels, weiters Simon Zangerl, Jakob Gfall und Thoman Greiter, von der Faggen Salomon Tyaler. Zeugen: Ulrich Khuen, Gerichtsschreiber Christian Samb, Ried

Pap. Abschr., unbegl. Doppelbl. und Torso des Originals.

Nr. 67 1679 Jänner 19, Prutz: Der Kauner Kurat Matthias Spüß vergleicht sich mit den Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Faggen wegen der Stolgebühren. Vor Bartlmä Gschwentner, Pfarrherr zu Imst, Jakob Laukas, Pfarrer zu Prutz, und dem Gerichtsanwalt Peter Sterzinger beschließen Kurat Spüß und die Gemeinden einvernehmlich folgende Stolgebühren: von jeder Hochzeit einschließlich Verkündung, jedoch ohne Mahlzeit 1 fl; für dreimalige Verkündung einer Braut außerhalb der Kuratie samt Einrechnung des Handstreichs und Erteilung des Verkündzettels 30 kr; für Begräbnis 37 kr und für das gesungene Amt 2 fl und 18 kr Opfergeld; für Versehung und letzte Ölung innerhalb des Dorfes nichts, da das Vieh des Kuraten kostenlos gehütet

wird; für Verschung außerhalb Kauns 8 bis 10 kr; für Kindstaufe 45 kr zu Ostern und 30 kr zu Pfingsten; für die Taufmatriken-Eintragung 2 kr, ein Kinsbegräbnis 6 kr und einen Jahrtag 30 kr; für die verlobten Kreuzgänge werden 16 Klafter Holzscheiter gegeben. Die Einhaltung geloben von Kauns Michel Schranz, Mariel Mas, Cyprian Strobl, Matthias Eiterer, Simon Wörz und Martin Hämmerle; von Kaunerberg Christian und Albein Venier, Christian Mas, Christoph Neururer, Peter Vegela, Veit Wolf, Christian Larcher, Andrä Satler und Adam Sterer und von Faggen Salomon Tyaller und Paul Zauner. Siegler: Matthäus Spiß
Zeugen: Jakob Noel, Benefiziat zu Kaltenbrunn, und Michael Wüester zu Imst.

Orig. Pap., 3 Bl. mit Petschrift.

Nr. 58 (1682): Die Untertanen des Kauner Drittels protestieren bei Johann Graf von Spaur, Gerichtsherr zu Lau-degg, unter Vorweisung eines Original-Urteilbriefes vom 1. Dez. 1520 (Erchtag vor St. Barbara) gegen die neue Verteilung des Weglohnes und Niederlaggeldes, welche der Pfleger von Lau-degg seit 1670 vornimmt. Dadurch werde Kauns der Drittelbeitrag entzogen und das Weggeld auf alle Untertanen der drei Gerichtsdrittel, also auf jeden gemeinen Mann aufgeteilt. Trotz ständiger Proteste wird diese schädigende Verteilung beibehalten, weil der Pfleger in den anderen zwei Dritteln selbst viel Grundbesitz hat. Die Kauner bitten den Gerichtsherrn um einen Bescheid im Sinne des alten Urteilbriefes, welcher in authentischer Abschrift beiliegt, das Weg- und Niederlaggeld wieder dem Kauner Drittel direkt zu ersetzen und den Schaden zu vergüten.

Pap. Abschr., Doppelbl. unbegl.

Nr. 69 1682 Mai 13, Prutz: Johann Graf von Spaur, Gerichtsherr zu Lau-degg und Naudersberg, fordert den Pfleger Peter Sterzinger auf, die Nachbarn des Drittels Kauns zu vernehmen und die nötigen Unterlagen beizustellen (vgl. Urk. Nr. 68).
Unterschrift: Peter Sterzinger

Orig. Pap., 1 Bl.

Nr. 70 1684 September 26: Wegen der Streitigkeiten um die Herbstatzung auf der Aucht vergleichen sich Kauns und Kaunerberg. Es sollen keine Kühe und Stiere aufgetrieben werden, welche man für die Sommer-Saum-Arbeit benötigt, bei sonstiger Pfändung (10 fl Strafe).

Pap. Abschr., Doppelbl. unbegl.

Nr. 71 1686 Juni 12: Maria Pfeiffer von Galtür beabsichtigt, beim hl. Kreuz eine Wohnung samt Gärtl zu errichten, weshalb vor der Kirche eine Wiese auf der Kauner Seite ausgesteckt wird. Kauns und Prutz bringen vor, daß sich nach Maria Pfeiffer nur dann eine andere Person niederlassen könne, wenn diese den Eingesehenen gefällig sei. Fendels schließt sich dieser Meinung an.

Kommission: Andrä Sterzinger, Pfleger zu Lau-degg, und dessen Sohn Martin Andrä Sterzinger

Gemeindeausschuß von Prutz: Peter Sterzinger, Anwalt zu Lau-degg, in Vertretung Georg Sterzinger, Kaspar Rüß und Adam Kirschner, Dorfvogt zu Prutz; von Kauns Cyprian Strobl und Thomas Kebele; von Fendels Georg Wolf, Gall Greiter, Veit Schlecher, Hans Wille etc.

Pap. Abschr., 3 Bl. unbegl.

Nr. 72 1686 November 28, Innsbruck: In der Klage wegen der Erhaltung der einquartierten Soldaten zwischen dem o.ö. Regimentsadvokaten Dr. Franz Sterzinger als Gewalt-haber für das Gericht Lau-degg einerseits und dem Lt. Stefan Kurz, Gewalthaber des Gerichtes Pfunds andererseits, ergeht der Bescheid, daß das beklagte Gericht Pfunds derlei Operate konform mit anderen Gerichten zu bearbeiten habe und daher die Prozeßkosten refundieren müsse.

Pap. Abschr., Doppelbl.

Nr. 73 1687 April 16, Lau-degg: Die im Ladungsschreiben für den 30. April um 8 Uhr in Prutz im Wirtshaus des Christoph Mürr angekündigte Tagsatzung wird abgesagt, da die Kauner von der Klage zurückgetreten sind. Es geht um den Schafabtrieb und die Nutzung der Weiden auf der Aucht. Die Hofinhaber auf Kaunerberg zu Gaiswies und Obwaldles berufen sich auf den Vertrag vom 20. Juni 1613 (vgl. Nr. 35), wonach auf der Aucht nicht länger als bis zum 1. Mai und im Herbst erst 8 Tage nach St. Gallen geweidet werden darf. Bei der von Kauns unter Cyprian Strobl, Mariell Mas und Christian Neururer vorgebrachten Klage geht es um die Weidevergütung der vor 6 Jahren durch die Obwalser und Gaiswieser gepfändeten Schafe, worauf ihnen der Abtrieb verweigert wurde.

Pap. Abschrift, Doppelbl.

Nr. 74 1689 Mai 15, Kauns: In der Streitsache zwischen den Inhabern einiger Höfe und der Gemeinde Kauns kommt es wegen der Vieh- und Schafweide unter Dorfvogt Michael

Guetwenger zu einem Vergleich, wobei die Beklagten 1 fl 12 kr zu bezahlen haben.

Pap. Abschr., Doppelbl.

Nr. 75 1690 Dezember 1, Kauns: Die Gemeinde Kauns klagt die Interessierten von Kaunertal wegen der Verstöße beim Kuhauftrieb auf die Alm Naserein und macht alte verbrieft Rechte geltend. Man beruft sich auf die Entscheidung vom 3. Feber 1553 (Urk. Nr. 27) sowie auf die Pfändungen von 1652 und 1673, wonach die Almauffahrt für die Kaunertaler nur nach Anfrage möglich sei. Auf Veranlassung des Dorfvogtes Hans Lentsch stellt der Gerichtsdienner Friedrich Zidrell fest, daß die Gemeinde Kaunertal bis drei Uhr nachmittags nicht zur Tagsatzung erschienen sei, weshalb die Klage schriftlich eingereicht werde. Auf die Klageabschrift haben die Beklagten binnen drei Wochen zu antworten.

Pap. Abschr., 5 Bl.

Nr. 76 1691 Mai 17: Briefabschrift bezüglich des Weidestreites mit Kaunertal (vgl. Nr. 75). Christoph Lentsch von Kauns teilt mit, daß man gegen Kaunertal beim Gericht Laudegg bereits den Instanzenzug beschriftet habe.

Pap. Abschr., Doppelbl.

Nr. 77 1694 Dezember 17: Den Nachbarn des Gerichtsausschusses von Kaunerberg und Kaunertal wird die von 1676 (vgl. Urk. Nr. 41) erfolgte Regelung, das Weggeld nach der Gerichtsrechnung auszuteilen, in Erinnerung gebracht. Auf Veranlassung der Kauner bringt der Pflugsverwalter von Laudegg dieses billige Begehren dem Ausschuss des Ebner- und Berger Drittels nahe, den Austeilungsmodus vertragsgemäß beizubehalten, bei sonstiger Klage.

Pap. Abschr., Doppelbl. der Gerichtsschreiberei für Kauns.

Nr. 78 1703 Mai 8, Prutz: Zwischen Kauns und Kaunerberg kommt es wegen des Schörgengutes zu Fendels zu einem finanziellen Ausgleich. Peter Glazl, Dorfvoigt zu Kauns, Cyprian Strobl, Mariell Mas und Hans Lentsch als Bevollmächtigte der Gemeinde Kauns einerseits und Severin und Kassian Venier, Ferdinand Schranz von Kaunerberg andererseits vergleichen sich wegen des der Gemeinde Kauns überlassenen Gutes. Dafür soll Kaunerberg beim St. Jakobs-Gotteshaus zu Kauns um 42 fl schadlos gehalten werden. Weitere Zahlungsmodalitäten werden genannt.

Pap. Abschr., Doppelbl.

Nr. 79 1704 November 30, Kauns: Anteilige Weggeld- und Niederlagabrechnung für die Gemeinde Kauns für das Jahr 1703. Von den ca. 55 fl verbleiben nach Abzug der Wegmacherkosten, des Materials, der Wustungssteuer, Giltensteuer des Hans Lentsch und Peter Kreizler, der Botengänge nach Ehrenberg, der Zuzugskosten nach Ehrenberg, der Soldatensteuer usw. noch ca. 37 fl, was dem Dorfvoigt Simon Erhart vom Gericht bescheinigt wird.

Pap. Abschr., Doppelbl.

Nr. 80 1705-1707 Weitere Kostenabrechnungen betr. Weggeld, Rodfuhr und Unkosten.

Pap. Abschr., 4 Bl.

Nr. 81 1709 Mai 31, Ried: Anlässlich der Visitation der Müller im Gericht Laudegg wurde die obere Mühle zu Faggen wegen des grob gemahlten Getreides beanstandet, da das Mehl gegenüber dem Roggen einen zu großen Abgang zeige. Auch das Gewicht der Gerste gegenüber dem Mehl, dem Feinmehl und den Grischen stimme nicht. Dieses Untersuchungsergebnis der Müllermeister ist den Gemeindefleuten öffentlich bekannt zu machen. Künftig solle das Getreide gewogen ober bei der Gemeindefmühle gemahlen werden.

Orig. Pap., 1 Bl. mit Unterschrift Christoph Joh. Sterzingers.

Nr. 82 1710 Juni 2, Imst: Auf Ersuchen der Gemeinde Kauns übermittelt das Waldmeisteramt Imst einen Auszug betreffend des Ziegenauftriebes und bau- und feuerpolizeilicher Maßnahmen. Wegen des schädlichen Sommerauftriebes der Ziegen einerseits und in Rücksicht der großen Armut andererseits wird die Zahl der Ziegen von 125 auf 90 Stück reduziert. Zum Auf- und Abtrieb soll trotz Schwierigkeiten mit den Kaunerbergern nur der Mühlbach-Lahnstrich benützt werden. - Wegen der Feuerstätten haben Felix Conrad und Anton Guetwenger die Konzession erhalten. Salomon Ennemoser wird für die verdoppelte Stube die Lizenz erteilt. Johann Schueller hat für die neue Stube um Bewilligung angesucht. Matthäus Piger hat mit dem Kauf vor 14 Jahre auch die Stube gerechtfertigt. Thomas Schlapp teilt mit, keinen neuen Ofen in die Stube zu setzen. Georg Nairz und Josef Walnefer haben wegen Feuersgefahr einen Kamin und eine neue Küche mit Lizenz erbaut.

Pap. Abschr., 4 Bl.

Nr. 83 1723 Dezember 29, Imst: Martin Strobl und Blasius Schranz als Abgeordnete von Kauns vergleichen sich mit Anton Gundolph Tasch, Bürgermeister von Imst, wegen des

aushaftenden Kapitals von 100 fl samt Zinsen und der Prozeßkosten, welche die Erben des Gerichtsschreibers Georg Wörz geltend machen. Kauns verpflichtet sich, die an Andrä Conrad von St. Christina, Gericht Laudegg, zedierten Schulden samt Zinsen zu übernehmen und den Wörzischen Erben die mit der Eintreibung verbundenen Unkosten zu ersetzen. Dies wird dem Gerichtsschreiber zu Imst, Peter Heil, gelobt im Beisein der Pitztaler Josef Schranz, Jakob Grutsch und Michael Santeller.

Siegler: Thomas Ignaz Zeiler von Zeilheim, Pfleger zu Imst

Orig. Pap., Libell 4 Bl. mit aufgedr. S.

Nr. 84 1734 Jänner 15, Kauns: Schuldbrief für Matthias Weißkopf von der Gemeinde Kauns. Dorfvogt Peter Neururer von Kauns, der Gerichtsverpflichtete Martin Strobl sowie Jakob Lentsch, Peter Schwartzmann und Cyprian Schranz bestätigen durch Unterschrift, daß ihnen Matthäus Weißkopf von Ried an barem Geld 70 fl zu 5 % Zinsen bei vierteljährlicher Kündigung geliehen hat.

Orig. Pap., 1 Bl. mit 5 Orig. Unterschriften.

Nr. 85 1739 Dezember 23, Kauns: Wegen auftretender Mißstände wird nach einhelligem Beschluß die Aufsicht und Finanzierung der Gemeindearbeiten usw. durch eine Ergänzung zur Dorfordnung geregelt. Für 12 Stunden Arbeit (6 - 18 h) erhalten ein Mann 16 kr, eine Frau 10 kr, ein Junge 8 kr und ein Mädchen 5 kr. Bei Nichterscheinen sind 20 kr Pfandgeld zu zahlen. Nach Abschluß der Gemeinderrechnung soll der Dorfvogt das restliche Bargeld seinem Nachfolger aushändigen. Bei Eintreibung von Pfändungsgeldern soll der Dorfvogt härter durchgreifen, da er sonst das Geld selbst aufbringen muß. Besondere Maßnahmen sind bei der Einteilung der nächtlichen Rod am Weiher zu treffen, da sonst eine große Gefahr für Dorf und Kirche bestehe. Für bestimmte Vögel werden Abschußprämien festgesetzt (z. B. Rabe 3 kr). An der Archiv-Truhe sollen zur besseren Verwahrung der Gemeindebriefe drei Schlösser angebracht werden, für die der Dorfvogt, ein Bürge und der Gerichtsverpflichtete je einen Schlüssel erhalten. Danach sind alle Gemeindebriefe, die bei verschiedenen Nachbarn im Dorf liegen, zurückzustellen. Unterschrift: Franz Hueter, Dorfvogt; Anton Strobl, Simon Stadlwieser, Andrä Huter und Johann Nairz als Bürgen.

Orig. Pap., Libell mit 5 Orig. Unterschriften.

Nr. 86 1749: Formular-Abschrift über die neue Art, Steuerberechnungen zu verfassen. Am Beispiel des Gerichtes Gargazon wird den Richtern erläutert, wie dieses Formular anzuwenden ist. Beigefügter Steuerextrakt vom 12. Febr. 1750.

Pap. Abschr. 8 Bl.-Libell und 7 Bl. Abschr. unbeglaubigt.

Nr. 87 1755 Dezember 3: Die Nachbarn von Faggen und Gufer Georg Starch, Jakob Giterle und Franz Khelle beschwerten sich bei der Gerichtsobrigkeit wegen der Pfändung betreffend die Ochsenweide in Rufenall. Der vereinbarte Unkostenbeitrag von 15 kr je Ochsenpaar wurde durch gerichtlichen Vergleich geregelt, jedoch kürzlich durch ein Dekret ausgesetzt, weshalb der Beitrag nicht bezahlt worden sei. Inzwischen habe sich Kauns unterfangen, den Klägern das schuldige Vergleichsgeld aus den Häusern gewalttätig zu nehmen. Obwohl die Pfändung laut Ansicht der Faggener nicht berechtigt sei, wurden zu ihrem Schaden und Spott Sachen im Wert von etwa 13 fl weggenommen. Für diesen Schaden und Spott verlange man Genugtuung und Vergütung der Unkosten.

Orig. Pap., Doppelbl.

Nr. 88 1756 Jänner 20: Josef Stock, Jakob Giterle und Franz Kelle von Faggen reklamieren bei der Gerichtsherrschaft, daß die Gemeinde Kauns auf ihr Anlangen und auf das hierauf erfolgte obrigkeitliche Dekret, die gepfändeten Mobilien zurückzustellen, bisher nicht reagiert habe. Die angebotene Vergütung von 2 fl könne die Kläger keineswegs zufriedenstellen. Nochmals wird der Pfleger er sucht, die Kauner zu veranlassen, innerhalb weniger Tage die Mobilien zu liefern. Begleitschreiben des Pflegers Philipp Andrä Sterzinger beiliegend.

Orig. Pap., 2 Doppelbl. mit Unterschriften.

Nr. 89 1756 Febr. 20/1758 Juni 8, Ried: Da die von Faggen gewalttätig entfernten Sachen (vgl. Nr. 87, 88) binnen drei Tagen nicht zurückgestellt wurden und die Strafe von 6 Thalern nicht bezahlt wurde, setzt der Pfleger Philipp Andrä Sterzinger vom Gericht Laudegg dem Dorfvogt von Kauns, Josef Ennemoser, eine weitere Frist. Falls der Gerichtsobrigkeit kein Gehorsam geleistet werde, wird Kauns zu weiteren 6 Thalern Strafe verurteilt. Sollten die Mobilien nicht zurückgestellt werden, müßte Kauns binnen 8 Tagen das vermeintliche Pfändungsrecht begründen. Ein weiteres Gerichtsschreiben betreffend Ochsenpfändung auf Rufenall zwischen Kauns und Faggen liegt bei.

Orig. Pap., 2 Doppelbl. mit Unterschrift; weitere 2 Aktenstücke zur selben Sache beiliegend.

Nr. 90 1759 Febr. 6, Innsbruck: Franz Anton Holler, öö. Regimentsoliziator teilt der Gemeinde Kauns mit, daß sich der Überbringer Wörz wegen Urgenz und Einreichung eines Memorial 4 1/2 Tage in Innsbruck habe aufhalten müssen. Es wurde ihm be-

schieden, daß am kommenden Samstag das Referat laut Exc. Hormayr sicher erfolgen werde. Ein Abwarten in Innsbruck durch Wörz erscheint nicht ratsam. Holler versichert, daß das Ergebnis sogleich nach Kauns übermittelt werde. Abrechnung über Spesenverrechnung, Schreibgeld und Prozeßkosten von 1758/59 liegt bei.

Orig. Pap., 2 Doppelbl.

Nr. 91 1759 Juni 2, Ried: Philipp Andrä Sterzinger, Pfleger zu Laudegg, beurkundet auf Ersuchen der Nachbarschaft zu Faggen, daß hieramts nicht bekannt sei, daß Faggen von Kauns in Wun- und Weidesachen und bezüglich der Weidebenützung abgeteilt sei. Vielmehr sei Faggen nur bezüglich der Reichung der Steuer von Kauns getrennt. Betreffend der Weide sind Faggen und Kauns vermutlich eine Gemeinde, zumal die Ortschaften auch unter einem einzigen Gerichtsverpflichteten stehen. Die Nachforschungen des Gerichtsschreibers zu dieser Frage haben bereits bei der Durchsicht vor drei Jahren nichts erbracht, was hiemit durch den Pfleger bestätigt wird. Ein weiteres undatiertes Schreiben der Nachbarn auf der Faggen zur selben Sache liegt bei.

Pap. Abschr., 6 Bl. unbeglaubigt.

Nr. 92 1759 August 25, Hofkammer: Philipp Andrä Sterzinger, Pfleger zu Laudegg, übermittelt den Hofkammerbefehl betreffend der Steuerverdifferenzen zwischen Kauns und den Sackzehentinhabern Johann, Anton und Martin Strobl sowie Martin Rienzlers Erben zu Grins. Es wird entschieden, daß die Forderung der Gemeinde Kauns begründet sei. Daher sind die Zehentsinhaber anzuweisen, nach der Steuerbereitung von 1629 und dem darin enthaltenen Anschlag den Zehent zu entrichten, bis ein anderer Beweis erbracht werde.

Pap. Abschr., 2 Doppelbl. vom 10. Nov. 1759 und 11. Dez. 1760; mit Zehentabrechnung der Gemeinde Kauns vom 25. Okt. 1760.

Nr. 93 1760 September 21, Ried: Auf Veranlassung des Kauner Gerichtsverpflichteten Johann Strobl werden die Gwaltthaber von Kauns, Lorenz Mas, Dorfvogt, Urban Helmer, Anton Wallnöfer, Josef Kirschner und Martin Wörz zur Einvernahme in das Haus des Pflegers Philipp Andrä Sterzinger geladen. Beklagter Strobl bittet erheben zu lassen, weshalb er abgesetzt werden soll. Da nicht alle Gemeindeglieder diese Klage bekräftigen und ihn keineswegs alle absetzen wollen, vermutet der Pfleger nur vorherrschende Privatpassionen. Um einen großen Unfrieden zwischen den Gemeindegliedern zu vermeiden, sollte dieses gütige Verhör stattfinden.

Orig. Pap., Doppelbl. mit Unterschrift.

Nr. 94 1761 Mai 26, Prutz: Vorsteher und Ausschuß der Gemeinde Kauns einigen sich mit Faggen, wegen der großen Heunot mit Einverständnis der Waldmeisterei mehr Vieh auf die Rufenall- und Pernegger Mais zu treiben. Doch sollen laut Anordnung des Waldmeisters Josef Sterzinger die Wege und Brücken entsprechend dem Steuerfuß repariert werden, wozu sich die Vorsteher durch Unterschrift verpflichten.
Unterschrift: Josef Schranz, Gerichtsverpflichteter; Josef Höckhl, Dorfvogt; Thomas Kölle, Josef Kirschner, Michael Steiner und Georg Stark.

Orig. Pap., Doppelbl. mit Unterschr. und 1 Bl. Orig.-Genehmigung des Waldmeisters.

Nr. 95 1762 August 7, Innsbruck: Sebastian Balthasar Hermanin, Steuersekretär, teilt auf Bitte der Gemeinde Kauns mit, daß der mit der Steuer belegte Zehent, betreffend die Stroblichen und Rienzlerischen Zehentsinhaber, dem Gericht Laudegg bis zur künftigen General-Steuerbereitung zur Einsammlung überlassen werde.
Unterschrift: Landeshauptmann Paris Wolkenstein

Orig. Pap., Doppelbl.

Nr. 96 1762 August 21, Prutz: Die Gemeinde Kauns vergleicht sich mit den Rinzler- und Stroblichen Zehentsinhabern. Josef Schranz, Gerichtsverpflichteter, und Martin Wörz von Kauns treffen mit Josef Riezler zu Gedratsch und seinem Bruder Franz, dann Cyprian Strobl und dem Waldhirten Josef Strobl von Ried einen Vergleich wegen des seit Jahren ausstehenden Zehents, welcher der Gemeinde Kauns zu versteuern ist. Für alle bisher ausstehenden Zehentsteuern einschließlich der Prozeßkosten werden der Gemeinde Kauns von den Zehentinhabern 225 fl und 10 fl für Messen und Almosen bezahlt. Nach einer Anzahlung von 40 fl wird der Gemeinde der Rest bis Mariä Lichtmeß 1763 versprochen. Künftig soll der Zehent laut Steuerbereitung von 1629 (vgl. Nr. 38, 95) jährlich bezahlt werden.
Siegler: Andrä Sterzinger, Pfleger zu Laudegg
Zeugen: Genannte Parteienvertreter und Matthias Reinstadler, Gerichtsverpflichteter von Prutz, Georg Zangerl und Franz Ruez von Prutz.

Orig. Pap.-Libell 4 Bl. mit aufgedr. S.

Nr. 97 1767 Mai 30, Brixen: Bischof Leopold gestattet die Umwidmung einer Armenstiftung für die Schule. Die Gemeindeglieder von Kauns, Pfarre Prutz, bitten die auf gewissen Kauner Gütern lastenden Abgaben von je 4 Mut 5 Metzen Roggen, Gerste und 4 fl 12 kr für die arme Jugend der Deutschen Schule in der Kuratie

Kauns verwenden zu dürfen. Bisher wurde für das Geld ein Mastkalb gekauft, dieses sodann gesotten, geschlagen und den Armen verteilt. Inzwischen haben sich jedoch die Unkosten auf 7 fl erhöht, womit für das Almosen kaum noch etwas übrig bleibe. Da man nicht mehr wisse, ob diese vor undenklichen Zeiten gemachte Stiftung von einem Gelübde oder dem guten Willen herrühre, wird die Umwidmung so lange genehmigt, bis eine eigene Schulstiftung eingerichtet wird.

Orig. Pap., Doppelbl. mit Unterschriften.

Nr. 98 1768 Feber 5, Kaunerberg: Zwischen Kauns unter Josef Schranz, Gerichtsverpflichteter, Paul Schneller, Dorfvoigt, Franz Kirchler, Thoman Hackl und Andrä Wille einerseits, dann Anton Lentsch, Gerichtsverpflichteter, Georg Gfall, Dorfvoigt, Paul Praxmarer und Simon Zangerle als Vertreter der Gemeinde Kaunertal andererseits, kommt es wegen der Benützung des Senn-, Käse- und Milchzeugs auf dem Alble Nitschenberg zu einem Vertrag. Kaunertal übernimmt 3/7 von Kosten und Nutzen, zahlt 30 fl 30 kr und darf maximal 30 von 70 Kälbern auftreiben. Für jedes weitere Kalb ist an Kauns ein Grasgeld zu entrichten. Die Gemeinden Kauns und Kaunertal haben das Bergmeisteramt wechselweise (Kauns 4 Jahre, Kaunertal 3 Jahre) zu tragen.

Pap. Abschr., Doppelbl. begl.

Nr. 99 1770 Jänner 25, Kauns: Simon Nairz zu Kauns schuldet dem Simon Jelle zu Prutz 160 fl gegen 4 % jährlich. Zur hypothekarischen Sicherstellung wird ein Acker am Giner, welcher von der Mutter des Schuldners, Anna Schranz, stammt, verschrieben.

Siegler: Anton Agapitus Lener, Gerichtsschreiber und Richteramtsverwalter zu Laudegg

Siegelbitte an: Josef Schranz, Gerichtsverpflichteter zu Kauns
Zeugen: Johannes Schranz bei der Faggen und Andrä Köle zu Kauns

Orig. Pap., 4 Bl. mit aufgedr. S. und Tilgungsvermerken.

Nr. 100 1784 September 22, Ried: Andrä Sterzinger, Pfleger (?) zu Laudegg, benachrichtigt Zyprian Strobl, Gerichtsverpflichteter zu Kauns, wegen einer Viehkrankheit den Markt zu Imst nicht zu besuchen. Vorerst soll der Handel mit Imst unterbleiben, und weder Käufe noch Verkäufe sollen gestattet sein. Jedes gekaufte Vieh muß mit einer Herkunftsbestätigung versehen sein, bei sonstiger Strafe von 10 Thalern. Darüber hat der Gerichtsverpflichtete von Kauns genaue Obsorge zu tragen und vor Schädern zu warnen.

Orig. Pap., Doppelbl. mit Unterschrift.

Nr. 101, 101a 1786 August 24, Prutz: Martin und Johann Strobl, Gebrüder zu Kauns, kaufen von Maria Franziska Greill, Witwe nach Josef Benedikt Sterzinger, Waldmeister zu Prutz, und nunmehrige Gemahlin des Johann Kaspar Linser, Richters zu Kaltern, mit beigefügter obrigkeitlicher Genehmigung einen Wald in Rufenall um 360 fl und der Auflage, zwei Messen in Kaltenbrunn und vier Messen in der St. Antoni-Kapelle zu Prutz lesen zu lassen.
Siegler: Franziska Greill, Dr. Joh. Kaspar Linser, Landrichter zu Kaltern; Martin und Johann Strobl als Käufer
Zeugen und Siegler: Franz Anton Linser, Josef Philipp Lener und Josef Leonhard Linser

Orig. Pap., Libell 4 Bl. mit Petschaftssiegel und Unterschriften mit Orig. Pap., Zweitausfertigung.

Nr. 102 1790 Juni 29: Auf Bitte der "Berger" entschließen sich die zwei Gemeinden Kauns und Kaunerberg, die Kälber, welche sich am "Mallenen Birg" in der Kostets-Mais (?) befinden, bis zum Hochmoos hinzulassen, so lange die Ochsen im Oberberg bleiben.

Orig. Pap., 1 Bl. mit 6 Unterschriften; stark verschmutzt.

Nr. 103 1791 Juli 23, Ried: Benedikt Hackl, Gerichtsverpflichteter, und Franz Pfeifer, Dorfvoigt zu Kauns, Johann Schranz, Gerichtsverpflichteter zu Faggen, Engelbert Schlecher, Gerichtsverpflichteter zu Fendels, und Franz Rigl, Dorfvoigt zu Fendels, vergleichen sich wegen der Klage von Prutz, Kauns und Faggen gegen Fendels wegen der auf der Rufenalwiese erfolgten Pfändung von acht Kälbern. Die drei Gemeinden zahlen je 18 kr für ein Kalb, behalten sich aber vor, Fendels wegen des fehlenden Zaunes rechtlich zu belangen.
Siegler: Johann Jakob Gerold, Pfleger zu Laudegg
Zeugen: Jakob Tafatscher und Leonhard Kölle, Tischlermeister

Pap. Abschr., Doppelbl. begl.

Nr. 104 1794 Feber 5, Ried: Den Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Kaunertal sowie den Mitteilhabern Johann Strobl, Franz Pfeifer und Anton Wainöfer aus Kauns wird bestätigt, daß sie den Gemeinden Serfaus, Fiss, Ladis, Fendels, Tösens und See wegen der entstandenen Unkosten beim Kaunser Markt 70 fl anteilig vergütet haben. Es wird quittiert, daß außer Johann Strobl alle ihren Anteil bezahlt haben.

Unterschrift: Niklaus Geiger, Engelbert Schlecher und Johann Geiger

Pap. Abschr., Doppelbl. begl.